

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeschlossen: 48 Milliarden M., im den Ausgabestellen: 45 Milliarden M., durch die Träger ins Haus gebracht: 30 Milliarden M., vom 5. - 10. November. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Volksbanken. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen Anspruch auf Pauschale des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Geburts:

Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonnags.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Ausgelegert: Örtliche Anzeigen 20 Milliarden M., Finanz-Anzeigen 20 Milliarden M., Postkarten-Mitteilungen 20 Milliarden M., auswärtige Anzeigen 20 Milliarden M., Zeitungen 60 Milliarden M., für die einkommende Rundschau. — Alle Zeitungspreise sind freiwillig; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. — Schluß der Anzeigen-Annahme: 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2136.

Nr. 254.

Samstag, 10. November 1923.

71. Jahrgang.

Der Münchener Putsch zusammengebrochen.

Schneller, als man annehmen konnte, ist der Münchener Putsch zusammengebrochen. General Ludendorff wurde verhaftet, aber unbegreiflicherweise bald wieder freigelassen, während Hitler entflohen zu sein scheint. In ganz Bayern herrscht wieder Ruhe. Die nationalsozialistischen Sturmabteilungen sind ausgelöscht. Über Bayern ist das Standrecht verhängt.

Die bayerische Putschgefahr ist nunmehr also wieder behoben, aber die Stellung Bayerns zum Reich und zur Regierung Stresemann bedarf noch dringend der Klärung. Inzwischen sucht sich die Regierung Stresemann mit dem Gebot aller Kräfte, die ihr noch geblieben sind, durch die immer höher anwachsende Flut der Anarchie an das rettende Ufer durchzulämpfen. Sie sieht offenbar den 15. November, nämlich den Tag, an dem die Rentenbank und die Rentenmark in Erscheinung treten soll, als einen entscheidenden Zeitpunkt an. Gelingt es ihr, sich bis dahin über Wasser zu halten, so hofft man durch langsame Beseitigung der größten Not und durch vorstellige Stabilisierung der Verhältnisse auf dem Geldmarkt auch die Vorauflösungen für einen politischen Zusammenbruch überwunden zu haben. Sie hat deshalb zu einer Reihe von Maßnahmen gegriffen, die an sich vielleicht von zweifelhaftem Wert sind, die jedoch über die gefährlichste Zeit hinweggeholfen sollen. Um die zum Teil aufgebrauchten, zum Teil gehamsterten Errüttlungen der ersten Goldanleihe zu erleichtern und einen neuen Konds zur Bejähfung der notwendigen Import-Nahrungsmittel, vor allem von Fett und Getreide, zu beschaffen, soll die Devisenabgabe vom September auf der Grundlage der Brotversorgungsabschaffung noch einmal umgesetzt werden. Abschließend die Devisenbesitzer sollen durch eine neue Goldanleihe bestraft werden, die neben der Rentenmark zur allmäßlichen Beseitigung der Papiermark dienen soll. Außerdem soll ein Teil der Zufuhrproduktion für die Ausfuhr freigegeben werden, wodurch ein Devisennotrat erlangt werden soll, andererseits aber eine Geschränkung und Verteuerung des innerdeutschen Außenverkehrs eintreten wird.

Trag des unruhigen Ende des bayerischen Hitler-Putsches muß man die Frage stellen, wie lange die gegenwärtige Regierung dem Ansturm gewachsen sein wird, der von ihren politischen Gegnern in zäher Arbeit unternommen wird. Es war nach dem Ausscheiden der Sozialdemokraten offenbar Stresemanns Absicht, dem Kabinett eine stärkere moralische Stütze dadurch zu geben, daß er die erledigten Ministerposten mit Männern ohne feste Parteizugehörigkeit, aber von großer nationaler und bürgerlicher Autorität besetzte. Die Gewinnung des früheren deutschnationalen Reichstagsabgeordneten v. Kanitz zum Ernährungsminister war etwa das Muster, nach dem Stresemann sein Kabinett festsetzen wollte. Aber offenbar gelingt ihm dies nicht nach Wunsch. Eine offene Verbindung mit den Deutschnationalen wird von den Regierungsparteien abgelehnt, da die Beseitigung Stresemanns die erste Forderung der Deutschnationalen wäre. So bleibt vorläufig das Kumpakabinett Stresemann auf sich selbst angewiesen und lebt von der Gnade der Gegner und von den Zufälligkeiten einer gänzlich unsicheren, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der nächsten Zeit!

Die Ruhe in Bayern wieder hergestellt.

Berlin, 9. Nov. Nach einer Mitteilung aus Würzburg kann der Putsch in München bereits als erledigt betrachtet werden. Der ehemalige Polizeipräsident und Führer der NSDAP Böhmer ist in Schuhhaft genommen. Alle öffentlichen Gebäude in München befinden sich in der Hand der rechtmäßigen Regierung. Ludendorff und Hitler sollen alljährlich im Kriegsministerium sein. Ganz Bayern und auch München sind ruhig und stehen auf der Seite der rechtmäßigen Regierung. Die Reichswehr steht treu zur Regierung v. Knilling.

Berlin, 10. Nov. Die Blätter melden übereinstimmend aus München, daß in ganz Bayern die Ruhe wieder völlig hergestellt ist. Nach einer Meldung des "Berliner Tagblatts" sei außer in München auch in Augsburg von Nationalsozialisten eine Aktion versucht worden. Die Nationalsozialisten seien jedoch von der Landespolizei entwaffnet und verhaftet worden. Auch in Nürnberg wurden gestern früh bewaffnete Nationalsozialisten von der Landespolizei verhaftet.

München, 9. Nov. In München herrschte heute nachmittag volle Ruhe. In der Nacht vorher ist

noch die Festnahme Böhmers erfolgt. Der von den Nationalsozialisten als Polizeipräsident eingesetzte Polizeirat Friedrich wurde festgesetzt. Um 11 Uhr vormittags waren die kommunistischen und sozialistischen Münchener Stadträte und ebenso der sozialdemokratische erste Bürgermeister Schmidt von nationalsozialistischen Truppen mit Gewalt aus dem Rathaus geholt worden. Durch den Einsatz der Münchener Truppen der Landespolizei und von auswärts herangezogenen Kräften ist bis 3 Uhr nachmittags der Putsch restlos in sich zusammengebrochen.

München, 10. Nov. In den Abendstunden wurde mitgeteilt, daß die Entzweiung der Nationalsozialisten fast vollkommen durchgeführt war und sie die Waffen abgegeben hatten. Abends wurde eine Proklamation des Generalsstaatskommissars v. Kahr öffentlich angeschlagen, die der Bevölkerung Kenntnis gibt von der Einlegung von Standgerichten. Werner hat der Generalsstaatskommissar angeordnet, daß für den Bereich der Stadt München abends von 8 Uhr bis 5 Uhr morgens jeder Verkehr auf öffentlichen Straßen und Plätzen in der nächstfolgenden Zeit unterlegt ist. Werner wurde zu Fußparade in aller Art, Theateraufführungen und Konzerte bis auf weiteres verboten. Die Gasträume und Gastwirtschaften haben um 7,30 Uhr zu schließen. Überalltagungen werden mit strengen Strafen geahndet.

Berlin, 10. Nov. (Via Drahtbericht.) Nach Aufhebung der Telefon- und Telegraphen-Sperre sind eine große Anzahl, zum Teil natürlich durch die Ereignisse überholte, Meldungen aus Bayern eingetroffen, die nachstehend in kurzer Form zusammengestellt werden. Irreführendes des in der vorvergangenen Nacht unternommenen Schrittes des Hitlercliques haben sich die bayerischen Minister Dr. Mail, Dr. Meinel, Dr. Krausse nach Regensburg begeben, um von hier aus die Geschäfte der Regierung weiterzuführen.

Die Lage in München hat sich rasch entwickelt. Die im Kärmenviertel gelegenen Gebäude sind seit in den Händen der bayerischen Regierung. Zuletzt waren nur noch das Gebäude des Wehrkreiskommandos und das frühere Kriegsministerium in den Händen der Nationalsozialisten. Nach längeren Beratungen wurde der Sturm auf das Gebäude des Wehrkreiskommandos befohlen. Die aus ganz Südbayern herangezogene Reichswehr und Landessoldat wurde Herr der Lage. Bei dem Sturm auf das Wehrkreiskommando haben die Regierungstruppen 10 Verletzte und einen Toten verloren; die Zahl der Toten und Verwundeten bei den Nationalsozialisten steht nicht fest. Die nationalsozialistischen Sturmabteilungen sind als aufgelöst erklärt, die nationalsozialistische Arbeiterpartei wurde verboten. Über ganz Bayern ist das Standrecht verhängt. Etwaige Zugänge nationalsozialistischer Truppen aus Nordbayern werden aufgehoben und entwaffnet. Zwischen haben sich die in Regensburg verbliebenen Minister wieder nach München zurückgegeben.

Berlin, 9. Nov. Wie mitgeteilt wird, ist der Putsch ausschließlich auf München beschränkt geblieben und hat nirgends in Bayern Nachahmung gefunden. Auch von der gesamten bayerischen Grenze sind Berichte eingegangen, daß alles ruhig ist, ebenso in Thüringen und in der Provinz Sachsen. Wie zu erwarten war, hat sich auch der frühere bayerische Kronprinz Rupprecht, der stets ein scharfer Gegner Ludendorffs war, mit aller Entschiedenheit gegen den Putsch erklärt.

Ludendorff aus der Haft entlassen, Hitler verwundet entkommen.

Berlin, 9. Nov. (Amtlich.) Das Gebäude des Wehrkreiskommandos in München wurde heute nachmittag von der Reichswehr nach Kampf genommen. Auf beiden Seiten sind geringe Verluste zu verzeichnen. Ludendorff wurde festgenommen.

Berlin, 9. Nov. Nach weiteren aus München eingetroffenen Nachrichten befinden sich General Ludendorff, Hauptmann Römer, der Führer des Bundes des Oberland und ein anderer Führer der Nationalsozialisten in Schuhhaft, dagegen soll nach neueren Meldungen Hitler entkommen sein; er ist aber verwundet. Am Verlusten sind bei der Reichswehr zu verzeichnen: 2 Rechtverwundete, bei der Schutzpolizei etwa 6 bis 7 Verwundete und 1 Toter. Im ganzen dürften auf beiden Seiten 8 bis 10 Personen getötet worden sein. In München herrscht heute abend vollständige Ruhe. Die Reichswehr und die Schutzpolizei sind durchaus Herr der Lage.

München, 10. Nov. Über den Anenthalt Hitlers, der eine leichte Handverletzung davongetragen haben soll, liegen noch keine bestimmten Meldungen vor. Man spricht von der Möglichkeit, daß er vielleicht mit einigen hundert Nationalsozialisten in östlicher Richtung aus München abgezogen sei. Ludendorff, der sich eine Zeitschrift im Gewahrsam der Polizei befand, ist seit gestern aus der Haft entlassen worden, nachdem er sein Ehrenwort gegeben hatte, sich nicht weiter an der Sache zu beteiligen.

Die verworrene innerpolitische Lage.

as. Berlin, 10. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Der Münchener Löwenbräueller-Spu ist wider Erwarten schnell verschlagen. Der 9. November sah weder die von Hitler angekündigte "nationale Regierung", noch sah er den Tod Hitlers. Entgegen seiner Ankündigung hat Hitler den Zusammenbruch seines Unternehmens bei anscheinend guter Gesundheit überlebt. Den General Ludendorff hat man zunächst festgesetzt, und wenn ihn nicht gute Freunde und getreue Verschwörer befreien, so ist ihm diesmal die Fahrt nach Schweden — vielleicht dürfte er jetzt Ungarn vorziehen — unmöglich, obwohl auch heute schon die blaue Brille wieder parat liegt. Die akute Putschgefahr ist mit dem Zusammenbruch dieser Hitlerclique, gegen die der Kapp-Putsch geradezu musterhaft vorbereitet war, zunächst erledigt. Die Rechtsoppos, die schon Jubelhymnen wegen der Errichtung einer nationalen Diktatur angestimmt hatte, rückt jetzt von dem Münchener Hochverrat ab und bemüht sich um so eifriger

Herrn v. Kahr als Retter des Staates zu feiern. Die Nolle, die Herr v. Kahr und General v. Lossow bei dem Putsch gespielt haben, scheint in dessen Leidenschaft völlig gelöscht, trotz der sehr langatmigen Erklärungen, die der bayerische Generalsstaatskommissar veröffentlicht hat. Es scheint durchaus nicht unwahrscheinlich, was das "Berliner Tageblatt" berichtet, daß nämlich Herr v. Kahr und Herr v. Lossow, nachdem sie im Löwenbräueller ihre Zustimmung zu dem Putsch gegeben hatten, erst schwanger wurden, als sie sich nachts in der Kaserne einfanden und andere Einfüsse auf sie einwirkten. Hier sollen nämlich

der frühere Kronprinz Rupprecht und Kardinal Faulhaber

der Teilnahme am Hitler-Putsch dringend widersetzen haben, wobei man daran erinnern darf, daß ja die Hitler-Verbände großdeutsch-schwarzweissrot eingestellt sind, während die Herrn v. Kahr nahestehenden Verbände auf Mittelsbach schwören, bayerisch, also blau-weiss eingestellt sind. Dadurch stand bekanntlich immer schon der Bayer Kahr im Gegensatz zu dem Preußen Ludendorff. Es ist deshalb auch durchaus unrichtig, von einem bayerischen Putsch zu sprechen, denn geleitet wurde das Unternehmen von dem Österreich Hitler und dem Preußen Ludendorff. Auf jeden Fall hat Herr v. Kahr als Diktator versagt! Er hat als Generalsstaatskommissar wohl die sozialdemokratische Sicherheitswehr aufgelöst, er hat alle sozialdemokratischen und demokratischen Blätter verboten, aber er hat nichts getan, um die rechtsextreme Bewegung, über deren Umfang und deren Pläne er als Generalsstaatskommissar doch unterrichtet sein mußte, einzudämmen.

Ist nun auch der Putsch in München erledigt, so bleibt doch die bayerische Frage und ihre Lösung scheint heute noch schwieriger als früher. Hier scheiden sich die Geister. Die Rechtsoppos feiert Herrn v. Kahr und Herrn v. Lossow als Retter des Vaterlandes und schon haben diese Blätter die neue Aufnahmestellung bezogen, um den

Kampf gegen die Regierung Stresemann

fortzuführen. Für sie ist der gescheiterte Putsch nur ein Beweis für die Notwendigkeit, die rechtsextremen Forderungen zu erfüllen. Diese Blätter wissen aus dem Putsch keine andere Lehre zu ziehen, als daß schleunigst die Reichsregierung von der Bildfläche zu verschwinden habe und daß an ihrer Stelle die berühmte außerparlamentarische Regierung des Vertrauens treten müsse. Was Ludendorff und Hitler nicht erreichen konnten, soll jetzt vollbracht werden ohne Putsch und ohne Bräueller-Spu. Die Fortsetzung bleibt dieselbe: Der Kopf Stresemanns! Gegen den Kaiser richtet sich noch wie vor die Wut der Rechten, er ist für sie der Verfechter des Gedankens der großen Koalition, der Mann, der unter marxistischem Einfluß stand und noch steht und man hat es ihm nicht versiegen, daß er in Sachsen die Diktatur Heinze nicht aufrechterhalten hat, wie es die Deutschnationalen wünschten, sondern sich mit der Bildung der sozialdemokratischen Regierung Hellisch einverstanden erklärte. So wird auch der gestrige Beschluß der deutsch-nationalen Reichstagsfraktion verständlich, nach dem die Deutschnationalen wohl bereit sind, in eine bürgerliche Regierung einzutreten, aber nur unter der Bedingung, daß Dr. Stresemann zurücktritt. Ihr Ziel bleibt eben, wie auch Graf Westarp in einer Rede ausführte,

die Diktatur.

Die Deutsche Volkspartei hingegen hat gestern wohl

beschlossen, den Versuch zu machen, eine bürgerliche Regierung unter Einfluß der Deutschnationalen zu bilden, aber sie ist nicht gewillt, Stresemann, den ja der Fraktionsführer Dr. Schöls noch vor wenig Wochen als den besten Mann der Partei bezeichnet hat, auch fallen zu lassen. Ausdrücklich stellte die Volkspartei fest, daß nach der Haltung der Deutschnationalen für die Fraktion der Volkspartei die Voraussetzung entfällt, unter der der Beichluß gefaßt wurde, die Deutschnationalen zum Eintritt in die Regierung auszufordern. Die Demokraten wiederum dürften ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen unter allen Umständen ablehnen.

Demnach ist heute die innerpolitische Lage noch genau so verworren wie am Tage des Ausscheldens der sozialdemokratischen Minister. All die vielen Fraktionslösungen haben die Entwicklung auch nicht um einen Schritt vorwärts gebracht. Dr. Stresemann wird also noch den Schritt wagen müssen, den er schon längst ankündigte, nämlich sein Kabinett eventuell nur durch einen Innenminister zu verstärken, dann vor das Parlament zu treten und

in offener Feldschlacht zu siegen oder zu unterliegen.

Auf eine Unterstützung der Sozialdemokratie dürfte das Kabinett freilich kaum zu rechnen haben, da die Regierung nicht geneigt sein dürfte, Bayern gegenüber den Plan der Nachgiebigkeit fallen zu lassen. Eine Regierung aber, die mit Rahr und Löffel ein irgendwie gestaltetes Kompromiß schließen könnte, hat, so sagt der "Vorwärts" heute, auf die allerschärfste Opposition der Sozialdemokraten zu rechnen. Ob unter solchen Verhältnissen überhaupt ein anderer Ausweg bleibt, als das Parlament aufzulösen, bleibt zweifelhaft!

Ein blutiger Zusammenstoß bei der Feldherrnhalle.

München, 10. Nov. Über die gestrigen Vorgänge wird weiter bekannt, daß am Freitagmittag Truppen in den Palaisgässchen eindrangen und die Sälung der schwarz-roten Fahne verlangten, was von den anwesenden sozialdemokratischen und kommunistischen Stadträten verweigert wurde. Bewaffnete Nationalsozialisten verlaufen daraufhin den sozialdemokratischen Bürgermeister Schmidt und mehrere Stadträte der Linken, die im Auto abgeführt wurden. In den Straßen im Innern der Stadt sah man Autos mit bewaffneten Nationalsozialisten, die antisemitische Agitationssreden hielten. In der Polizeidirektion erklärten die Schulkreise, sie hinter d. Rahr und Löffel zu stellen. Die Säuberungsaktion von Seiten der Reichswehr und der Landespolizei wurde um 11 Uhr normalisiert aufgenommen, wo in vollständig kriegsmäßiger Ausrüstung Truppen in die innere Stadt vorrückten. Um 1.30 Uhr hatten diese die Ludwigstraße erreicht, hinter einem Drahtverbar hatten sie vor dem Kreisministerium die Truppen des Kampfbundes verdeckt. Während an dieser Stelle von den Offizieren scheinbar vereinbart worden war, nicht zu kriechen, kam es fast zu gleicher Zeit vor der ehemaligen Residenzwoche bei der Feldherrnhalle zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und der Schuhpolizei. Dort marschierte, geführt von Hitler und Ludendorff, ein Zug von Nationalisten heran. Eine Abmarschsstelle der Landespolizei ließ den Zug nahe herankommen. Als Hitler den Schuhpolizisten auffiel, so lössten sich ergeben, wurde von einem Teil der Leute dieser Aufforderung folge geleistet während der Rest von der Schuhpolizei zurückwich. Im Augenblick stürzte die Bevölkerung des Hitlerzuges im Feuer zusammen. Die Bewirbung wurde noch größer, als die vor der Feldherrnhalle stehenden Panzerautos noch Maschinengewehrfeuer auf die Menge richteten. Als die Straße leer war, sah man erst, wie viele Opfer das Feuer gefordert hatte.

Die Todesopfer.

München, 10. Nov. Über die Todesopfer des gestrigen blutigen Zusammenstoßes zwischen Hitlerleuten und der Schuhpolizei vor dem Haupteingang der Residenz wird bekannt, daß nach den bisherigen Beststellungen 12 Tote zu melden sind, darunter der Hauptmann des Kampfbundes, Dr. v. Scheubner-Richter, ferner Theodor v. Storten, Rat am Oberlandesgericht, und der Leutnant a. D. Karl Löffel.

Nürnberg, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Bei der Unterdrückung des Hitlerzuges hat nach den hier eingegangenen Nachrichten die Landespolizei 2 Tote zu verzeichnen, während die Hitlertruppen 20 Mann verloren haben. Die sinnlose Niederschlagung des Putschs ist vor allem dem Umland zu verdanken, daß die Ehrhardt-Berhöde gegen Hitler front machten und sich hinter d. Rahr stellten.

Geldmangel der Grund des Münchener Putsches.

Berlin, 10. Nov. Nach einer Meldung des "Vorwärts" ist der Münchener Putsch in erster Linie auf Geldmangel innerhalb der nationalsozialistischen Bewegung zurückzuführen. Im Verlauf einer Sitzung der Hitlerischen Kammerverbände in München, in der der Putsch beschlossen worden sei, sei wiederholt auf die Einstellung der Geldlieferung durch die bayerische Industrie Besuch genommen worden. Es habe auch der Sitzung eine Befreiung der Ehrhardt-Brigade vorbereitet, wonach die zurzeit völlig mittellos und auf Requisitionen angewiesen sei.

Wieder auf freiem Fuß.

München, 10. Nov. Laut "Münch. N. N." befinden sich Ministerpräsident Dr. v. Knilling, die Minister Schwerner und Buhlofer, Polizeipräsident Mantel, Regierungsrat Bernreuther und der Kabinettschef des Kronprinzen Rappoport, Graf Soden, die in der Villa Lehmann in Gastein gefangen gehalten worden waren, seit Freitagnachmittag lärmlich wieder auf freiem Fuß.

Die Verkehrsperre mit Bayern wieder aufgehoben.

Berlin, 9. Nov. Unabhängig der Umsturzbewegung in München hat sich die Reichsverkehrsverwaltung genötigt, die Sperre im Eisenbahnverkehr mit dem bayerischen Gebiet in der letzten Nacht auszusprechen. Nach Klärung der Verhältnisse in München konnte die Verkehrsperre am Nachmittag wieder aufgehoben werden, so daß dem Personen- und Güterverkehr keine Hindernisse mehr entgegenstehen.

Frankfurt a. M., 9. Nov. Wie die bayerische Reichsbahndirektion mitteilt, ist die in der letzten Nacht ausgebrochene Verkehrsperre mit den bayerischen Gebieten wieder aufgehoben. Der Zugverkehr wird am Abend sofort in vollem Umfang wieder aufgenommen.

Die Vorgänge in München.

München, 9. Nov. Die Korrespondenz Hoffmann veröffentlicht folgende amtliche Erklärung über den Hitlerzug. In den letzten Wochen hat Hitler in Verhandlungen mit General v. Löffel und dem Obersten v. Seiber wiederholt freiwillig und ohne jeden Zwang ausgesichert, daß er loyal sei und nichts unternehmen werde, eben vorher die genannten Herren in Kenntnis gebracht zu haben. In gleicher Weise hat General Ludendorff den General v. Löffel und dem Obersten v. Seiber in feierlichster Weise Loyalität zugesichert und hinausgeführt, wenn ihre Wege nicht mehr zusammengehen könnten, würde das Nationalsozialistische vorher freundlich aufgezeigt werden. Erst dann sollte jeder die Wege gehen können, die er nach seinem Gewissen für notwendig hält. Am Dienstag, den 6. November, legte der Generalstaatskommissar vor den versammelten Führern der vaterländischen Verbände und des Kampfbundes seine Auffassung der Lage dar und gab zugleich den bestimmten Willen fund, denselben Zielen wie die vaterländischen Verbände zu streben. Dabei wurden die Führer ausdrücklich vor Wahlen gewarnt mit dem Hinweis, daß gegen solche mit militärischen Mitteln eingesetzten werden müßte. Am 8. November, von 4 Uhr bis 5.30 Uhr nachmittags, fand eine Bevölkerung zwischen v. Rahr. General Ludendorff, General v. Löffel und dem Obersten v. Seiber im Generalstaatskommisariat statt. Bei dieser Bevölkerung wurde Einheitlichkeit in bezug auf die eisernen Waffen gesetzt, wenn auch General Ludendorff in bezug auf das Tempo drängte, angeblich der großen Notlage, in der sich weite Kreise des deutschen Volkes befanden. Wenige Stunden später, gegen 8.30 Uhr abends, erfolgte der Überfall auf die Versammlung im Bürgerbräukeller. Während v. Rahr keine angedeutete Rede hielt, stand ein verbrecherlicher Überfall durch Hitler mit Karabinern bewaffneten Anhängern statt, wobei Rahr, Löffel und Seiber mit vorgehalteten Pistolen gezwungen wurden, bei der Verwirklichung der von Hitler schon lange gelegten Pläne, namentlich der Aufführung einer Reichsdiktatur Hitler-Ludendorff mitzutun. Rödermann, der Zeuge des an sich schon äußerst häßlichen in Anbetracht der gezeigten Züge doppelt niedrige Überraschung war, mußte das Verächtliche und Verabscheulichste dieser Tat erwidern, sofern er über die hier dargelegte Vorgeschichte unterrichtet war. Wenn Rahr, Löffel und Seiber unter dem Zwang der Verhältnisse die von ihnen erwartete Erklärung abgaben, so geschah dies, weil die Herren von der Überzeugung erfüllt waren, daß nur ein einheitliches Zusammenschluß und Vorbereitung dieser drei Personen noch die Möglichkeit bot, die Staatsautorität innerhalb Bayerns aufrecht zu erhalten und das Auseinanderfallen aller Machtmittel zu verhindern. Aus diesen Erwägungen allein haben v. Rahr, Löffel und Seiber es über sich gebracht, den unter brutaler Vergewaltigung gesetzten Zustimmung ihre Zustimmung zu geben, um die Freiheit des Handels wieder zu gewinnen. Die im Saal niedergeschlagene Menge nahm sich bis zum letzten Augenblick mutig und tapfer. Der allgemeine Unwillen, der beim Auftritt Hitlers im Saale deutlich wurde, legte sich erst, als die Parole aussprochen wurde: Die Aktion richtet sich nicht gegen Rahr. Da das Publikum aber über die Umstände, unter denen die Vergewaltigung in einem anderen Raum vor sich ging, nicht unterrichtet war, nahm es die späteren gemeinsamen Erklärungen zwar zum großen Teil mit Erstaunen, doch auch mit einer gewissen Befriedigung auf, weil es an eine freiwillige Übereinstimmung und Einigung glaubte. Nach diesem Vorgehen wurden, von den meisten im Saal unbemerkt, mehrere Personen von den bewaffneten Nationalsozialisten festgenommen, darunter auch die Minister Knilling, Schwerner, Görtner und Buhlofer. Am Nachmittag war bei dem Stab des Generalstaatskommisariats noch nicht bekannt, wohin die Minister gebracht worden sind. Es heißt sie seien wohlbehalten in einer Privatzimmer in Bogenhausen in einer Art Schublade. Von Hitler wurde im Saal verkündet, das Kabinett Knilling sei abgelehnt. v. Rahr gab darauf die folgende Erklärung ab:

In des Kaiserlands höchster Not übernehme ich die Staatsgeschäfte als Statthalter der Monarchie (Sturm, Riff). Sie besteht vor 5 Jahren so schmälich zerstört wurde. Ich weise dies schweren Herzschlag und wie ich hoffe, zum Segen unserer bayerischen Heimat.

Auch die übrigen auf dem Podium Stehenden gaben Erklärungen ab, die bei den Herren Löffel und von Seiber sichtlich den Bestrebungen entstanden, aus der Situation herauszufinden, denn es war bei Rahr, Löffel und Seiber gemeinsame Überzeugung, daß nur in der Überwindung der aufgeworfenen Situation die Möglichkeit zu gemeinsamem Handeln und damit auch zur Rettung Bayerns und Deutschlands von unausdenkbarem Unheil gegeben sei. Auf diese Weise gelang es dem Generalstaatskommisar, dem Wehrkreiscommandanten und dem Polizeichef, die Bewegungsfreiheit wieder zu gewinnen, welche im ersten glücklichen Augenblick dazu benutzt wurde, um in der Söhne des 19. Infanterieregiments in Oberweidenfeld die Reckungsgewalt wieder in die Hand zu nehmen, sofort die Truppen und die Festungsmauer zu verstärken und Verstärkungen aus den Standorten der Umgebung heranzuziehen. Es wurde auch sofort für die Auflösung nach außen erordnet und ein Funktelegramm folgenden Inhalts aufgesendet:

An alle deutschen Funkstationen. Generalstaatskommisar v. Rahr, General v. Löffel und der Oberst von Seiber lehnen Hitlermaut ab. Die mit Waffen gewalt erprobte Stellungnahme im Bürgerbräu ist unzulässig. Vorstoss gegen Missbrauch obiger Namen geboten. (Ges.) v. Rahr (Ges.) v. Löffel (Ges.) v. Seiber.

Dies geschah noch in der ersten Nachstunde des 9. Nov. Am frühen Morgen wurde die Erklärung der Bevölkerung mitgeteilt, daß die Verbreitung des folgenden Aufrufs durch die Münchener Presse veranlaßt.

Tru und Moritzrohr chrohalter Geellen hat aus der Kundgebung für Deutschlands nationales Wiedererwachen Szenen widermäßiger Vergewaltigung gemacht. Die mir, General v. Löffel und Seiber mit vorbehaltener Revolver erprobten Erklärungen sind null und nichts. Ein Fehlgen des Unturzes hätte Deutschland mit ganz Bayern in den Abgrund gestoßen. In der Treue und dem Pflichtbewußtsein der Reichswehr und der Landespolizei ist der Befehl gescheitert. Auf diese Weise ruht die vollziehende Gewalt fest in meiner Hand. Die Schulden werden rücksichtslos der verdienten Strafe zugestellt. Die nationalsozialistische Arbeiterpartei, die Blinde Oberland und Reichslände sind aufgelöst. Unbetriß durch Verstand und Tatkraft werde ich mein politisches Ziel verfolgen: Unserem Vaterland, die innere Einheit zu erringen. München, den 9. November 1923. (Ges.) v. Rahr.

Das Nachrichtenverbot aufgehoben.

Berlin, 9. Nov. Der Inhaber der vollziehenden Gewalt, General der Infanterie v. Seest, erläutert folgende Verordnung: Das vom Reichswehrminister am 9. November ausgesprochene Verbot der Veröffentlichung amtlich nicht geprüfter Nachrichten über die Münchener Ereignisse wird hiermit aufgehoben.

Versammlungsverbot für Thüringen.

Weimar, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Militärbefehlshaber für Thüringen, Generalleutnant Hesse, hat an die thüringische Regierung eine Anordnung erlassen, wonach er bis auf weiteres politische Versammlungen auch in geschlossenen Sälen verbietet.

Der französische Schritt gegen die Errichtung einer Diktatur.

Berlin, 10. Nov. Der von Paris angekündigte Schritt des französischen Botschafters in Berlin beim Reichskanzler über die Haltung Frankreichs nach erneuter Errichtung einer Diktatur in Deutschland ist den Blättern zufolge gestern nachmittag erfolgt. Der Botschafter soll erklärt haben, daß Frankreich nicht die Sicherheit habe, sich in die inneren Angelegenheiten Deutschlands einzumischen, daß aber die Errichtung einer Diktatur von Frankreich als eine Gefährdung seiner Sicherheit angesehen und für Frankreichs Haltung Folgerungen nach sich ziehen würde. Nach dem Vorwärts soll der Botschafter den Standpunkt der französischen Regierung dahin gezeichnet haben, daß das demokratische parlementarische System in Deutschland die Voraussetzung für gerechte Beziehungen zwischen beiden Ländern sei. Das Blatt betont, daß es sich keineswegs um einen Schritt ultimative Charakters gehandelt habe.

Die deutsche Antwort über die Militärkontrolle.

Berlin, 10. Nov. Wie das "V. T." wissen will, ist gestern die deutsche Antwort auf das Erörtern der Botschafterkonferenz nach Wiedererrichtung der Militärkontrolle in Deutschland abgegangen. In der Antwortnote werde die Zulassung einer neuen Militärkontrolle mit der Bedingung abgelehnt, daß bei der gegenwärtigen extremen Stimmung eine Garantie für die Sicherheit der an der Kontrolle beteiligten Transaks und Belgier nicht übernommen werden könne.

Die Botschafterkonferenz zur Rückkehr des Kronprinzen.

Paris, 9. Nov. Wie Havas berichtet, hat das Secretariat der Botschafterkonferenz am Abend von allen Regierungen die Zustimmung zu dem am Mittwoch beschlossenen Schritt erhalten, der darin besteht, durch eine Mitteilung an die holländische und die deutsche Regierung die Rückkehr des Kronprinzen nach Deutschland zu verhindern. Der französische Gesandte im Haag werde morgen den holländischen Regierung die Note überreichen, dem deutschen Gesandten Botschafter v. Hösch, sei schon heute abend seitens des Vorsitzenden der Botschafterkonferenz eine Note zugegangen.

Paris, 9. Nov. Havas berichtet wie folgt seine gestrige Nachricht von einem Beschluß der Botschafterkonferenz in der Frage der Rückkehr des ehemaligen Kronprinzen nach Deutschland: Es liegt Ansatz vor zu der Feststellung, daß die Botschafterkonferenz gestern vormittag nur eine grundsätzliche Entscheidung in hinsichtlich der bei der holländischen wie bei der deutschen Regierung zu unternehmenden Schritte in dieser Frage getroffen habe. Die Notwendigkeit dieses doppelten Schrittes sei von sämtlichen Botschaftern erkannt worden, aber ihr Beschluß werde erst nach der Bestätigung ihrer Regierungen endgültigen Charakter annehmen. Diese Bestätigung sei übrigens nicht zu bezweifeln, besonders was das Foreign Office anlangt, das wie man sich erinnert, am Montag die Initiative ergriffen und Poincaré gebeten habe, sich einem diplomatischen Schritt zu diesem Zweck anzuschließen.

Das sächsische Kabinett förmlich bestätigt.

Dresden, 9. Nov. Im Landtag wurde der kommunistische Miktravensantrag gegen die Regierung ebenso wie der Antrag der Deutschen Volkspartei auf Auflösung des Landtags abgelehnt.

Ab Dr. Senffert erklärte namens der Demokratischen Partei, daß sie die beiden Anträge ablehne. Er wiederholte die bereits früher ausgesprochene Erwartung, daß die neue Regierung die Auseinandersetzung mit den Befreiern der Demokratie stellen. Nomens der Sozialdemokraten bemerkte Ab. Müller (Neiss), der kommunistische Antrag käme ihm vor wie eine wiberliche parlamentarische Entfernung. Nachdem der Ab. Beutler der Deutschnationalen noch namenliche Abstimmung beantragt hatte, stellte der Präsident Wissler fest, daß sämtliche Abgeordnete im Hause anwesend seien.

In namenslicher Abstimmung wurde hierauf der kommunistische Antrag mit 48 gegen 48 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmten die Kommunisten, die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei; dagegen die Demokraten und Sozialdemokraten. Mit dem gleichen Stimmenverhältnis wurde der Antrag der Deutschen Volkspartei auf Auflösung des Landtags abgelehnt.

Die Volkspartei zur Regierungsbildung.

Berlin, 9. Nov. Die Reichsstaatskammer der Deutschen Volkspartei beschloßt sich mit der Frage der Regierungsbildung. Entsprechend ihrem Wunsche, den Anteil der Rechten an die Koalition der bürgerlichen Parteien zu erreichen, rüftete sie an ihren Vorstand den Wunsch in den Verhandlungen zur Errichtung dieses Teiles fortzufahren. Dabei kam jedoch überwiegend zum Ausdruck, daß an der Person des Reichskanzlers Stresemann festzuhalten sei.

Die deutsch-hannoversche Partei verlangt Volksabstimmung.

Hannover, 9. Nov. Wie die "Hannoversche Landeszeitung" meldet, hat das Direktorium der deutsch-hannoverschen Partei unter dem 6. November einen Antrag auf Einleitung des Abstimmungsverfahrens in Hannover auf Grund des Artikels 18 der Reichsverfassung beim Reichsminister des Innern eingereicht.

Hessens Treuegelöbnis zum Reich.

Darmstadt, 9. Nov. Das hessische Gesamtministerium hat nachstehenden Aufruf des hessischen Volkes erlassen, der zu Beginn der heutigen Sitzung des Landtages verlesen wurde:

Die hessische Regierung ist mit dem Hessischen Volke einig in der schärfsten Verurteilung des Münchener Putschversuches gegen die Republik. Treuehalt ist der Urteil in München auf das deutsche Volk, der ihm nur neue wirtschaftliche Nöte und äußerste Bedränngnis bringt wird. Darum gilt es, in heiliger Treue zur deutschen Republik zu stehen. Die hessische Regierung erneuert aus diesem Anlaß feierlich das Treuegelöbnis zum Reiche und zur Republik. Sie ist entschlossen, zur Unterstützung der verfassungsmäßigen Regierung alles zu tun zur Abwehr des gegen die Reichseinheit und den Reichsbestand gerichteten Münchener Verbrechens.

farte; für Kassenabrechnung, die bargeldlos beglichen werden, 16 vom Tausend des Scheinbeitrags, für Herauszahlungen mit Volkkredit 2 vom Tausend des Scheinbeitrags. Mindestgebühr 1 Milliarde M., Mindestbetrag eines Postbuchs und telegraphischer Aufträge (Saklarien, Überweisungen und Postkredite) unbestimmt.

Die Inlandsgebühren für Briefsendungen, Versendungen und Postanweisungen gelten auch nach dem Saatgesetz (ebach Wäldchen nicht zugelassen), ferner nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig. Die Inlandsgebühren für Briefsendungen gelten ferner nach Luxemburg, Litauen und Memelgebiet sowie Österreich (Wäldchen nach diesen Ländern nicht zugelassen).

Die Auslandsgebühren betragen vom 12. Nov. 1923 an: für Paketarten 24, jedoch nach Ungarn und der Tschecho-Slowakei 18, für Briefe bis 20 Gramm 40, jede weitere 20 Gramm (Nettogewicht 2 Kilogramm) 20, jedoch nach Ungarn und der Tschecho-Slowakei 20 Gramm 30, jede weitere 20 Gramm 20. Für Drucksachen für je 50 Gramm 8, für Geschäftsspaniere für je 50 Gramm 8, mindestens 16. Postanweisungsgebühr bis 4000 Milliarden M. 40 über 4000 bis 8000 Milliarden M. 80, jede weitere 8000 Milliarden M. 40 Milliarden M.

— Wertbekanntiges Notgeld. Die Sachwerke höchst am Main (vorm. Meister, Lucius u. Brüning) veröffentlichten im Anzeigenteil dieser Nummer eine Bekanntmachung, daß Ausgabe von wertbekanntigem Notgeld.

— Der Sonntagsfahrplan der Wiesbadener Straßenbahnen wird im Anzeigenteil dieser Nummer bekanntgegeben.

— Der Steuerabzug vom Arbeitslohn. Laut „Reichsvertrag“ beträgt die Verhältniszahl, mit der der in der zweiten Septemberhälfte 1923 in Geltung gewogene Erhöhungsumsatz beim Steuerabzug vom Arbeitslohn berücksichtigt wird, vom 11. bis 17. November einschließlich bei jeder bis zum 17. November erfolgten Zahlung vom bis zum 17. November 1923 fällig gewordenen Arbeitslohn 300 000.

— Die Witterung kommt wieder unter die Herrschaft warmer Südwestwinde, die mit stärkerer Trübung auch wieder Niederschläge bringen dürften.

— Das Schulgeld für die höheren Schranken ist einschließlich der Aufbauschulden und Aufbaustellen ab 16. November 4 Goldmark monatlich, für die zweite Novemberhälfte also 2 Goldmark. Für die Zahlung im Februar ist die Goldmark nach der amtlichen Berliner Notierung des Dollars an dem dem 1. jeden Monats vorhergehenden Werktag, für die zweite Hälfte nach der amtlichen Notierung vom 15. des Monats zu berechnen.

— Kaufmannsgerichtsmahl. Der Magistrat teilt uns mit, daß für die Jahre 1924/27 eine Wahl der Beisitzer des Kaufmannsgerichts nicht stattfindet, da Arbeitgeber- und Arbeitnehmer sich auf eine gemeinsame Vorschlagsliste einigt haben.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des südlichen Verkehrsberichts meldet, vom 1. Januar bis 8. November 1923 insgesamt 68 924 (Kurgäste und Passanten).

— Die voraussichtliche Kartoffelernte in Preußen: Überblick über die gesamten Erntevorhersagungen. Die Beurichtigungen der Saisontandsberichterstattung über die Beschaffenheit und den wahrscheinlichen Ausfall der diesjährigen Ernte (Vorhersagungen) sind Anfang Oktober zum Abschluß gekommen. Die Oktobervorhersagungen erstrecken sich nur noch auf die hauptsächlichsten Haftfrüchte, nachdem über Getreide und Hülsenfrüchte gleichartige Schätzungen bereits Anfang August und September abgegeben worden sind. Nach der jetzt vorliegenden, wenig frischen und kräftigen Entwicklung der Haftfrüchte im Verlauf des ganzen Sommers fallen die Erträge in den verschiedenen Gegenenden doch wohl besser und gleichmäßig aus, als allgemein und vielfach sogar in landwirtschaftlichen Kreisen vorausgesetzt worden war; sie sind im Gegensatz zu diesen Erwartungen im ganzen als eine leidliche Mittelernüng anzusehen. Bei den Kartoffeln liegen über dem Saisonabschluß von 122,1 Doppelzentner die durchschnittlichen Saisonerträge in Brandenburg, Sachsen, Niedersachsen, Hannover und Westfalen; von Sachsen wird er mit 119,5 Doppelzentner fast erreicht. Sieht man von Berlin und Hohenzollern ab, die wegen der Herinfiziertheit des Anbaus kaum in Betracht kommen, so hat Hannover mit 132,5 Doppelzentner den höchsten, Hessen-Nassau mit 113,0 Doppelzentner den niedrigsten Ertrag auszuweisen. Aus dem nicht sehr erheblichen Unterschied dieser beiden Zahlen geht jedoch hervor, daß die Kartoffelernte im nördlichen Land ziemlich gleichmäßig aussieht; nur in Hohenzollern ist sie mit 23,3 Doppelzentner in-

folge der anhaltenden Dürre im Sommer und Herbst sehr gering. Es bleibt allerdings abzuwarten, ob die vielfach sehr feuchte Witterung des Sommers und besonders im Oktober die Haltbarkeit der Kartoffeln nicht ungünstig beeinflussen wird; aus den Küstengebieten wird jetzt schon oft über Fäule geklagt. Für Süderhessen, Ruhralen und Ruhrgebiet sind die Ertragsverhältnisse ähnlich wie bei den Kartoffeln; hingegen ist von Kohlrüben und Weißkohl sonst eine gute Ernte zu erwarten, besonders von letzterem. Endgültige Ergebnisse über die wahrscheinlich geernteten Mengen in den einzelnen an Körner- und Haftfrüchten auf Grund von Druck- und Wegeprotokollen liegen zwar zurzeit noch nicht vor, doch geben erfahrungsgemäß die Vorhersagungen hierfür einen ziemlich zuverlässigen Anhalt, da sie von den endgültigen Ertragsverhältnissen im allgemeinen wenig abweichen. Die Ernte an Brotsorten überträgt die allerdinns ziemlich möglichen Erträge des Vorjahrs um 232,121 Tonnen oder 46,9 v. H., aber auch die im ganzen befriedigenden Erträge von 1921 noch um 968,733 Tonnen oder 15,4 v. H. An Körnerfrüchten übertront ind. im Vergleich mit den beiden Vorjahren 422,155 Tonnen oder 47,4 v. H. und 238,281 Tonnen oder 21,7 v. H. mehr zu erwarten. Dieser günstige Ertragsausfall lädt die immer noch recht trüben Ernährungsverhältnisse der Bevölkerung diesmal in einem besseren Licht erscheinen, um so mehr, als auch für die Fleischzüchter wieder einmal reichliche Mengen an Hartfutter zur Verfügung stehen. Die Haftfrüchtemiete föllt zwar besser aus als die des Jahres 1921, einer die des Vorjahrs bleibt sie jedoch immerhin nicht unwe sentlich zurück, mit Ausnahme der Kohlrüben, die besonders reichliche Erträge bringen.

— Elberne Hochzeit. Die Ehefrau Roth Gänther und Frau Auguste, geb. Ulrich, Weißstraße 34, begehen morgen Sonntag das Fest ihrer Elbernen Hochzeit.

— Dienstjubiläum. Am 11. November feiert der Geldverleiher Eduard Mack, Kucke-Udolfstraße 4, sein 25-jähriges Dienstjubiläum bei den staatlichen Wasser- und Lichtwerken.

— Dienstklassen. Am 9. d. M. wurde in einem Bureau in der Bahnhofstraße in der Zeit von 1½ bis 2¾ Uhr mittags eingebrochen und aus einem Kassenkasten, dessen Schlüssel vor einiger Zeit verloren gegangen waren, 22 Millionen Mark gestohlen. — In der Nacht zum 9. d. M. wurde in einem Haus auf der Schönen Aussicht durch Einbrecher einer Fensterscheibe eingeschlagen und 4 Türlässchen Bols 218, 2 weiße Alleskönige und 2 weiße Reihe, ebenfalls geplündert. —

— Am 8. d. M. zwischen 11 und 12 Uhr mittags wurde in einer Pension in der Weitwinkelstraße einer Frau die Kleistafel aus ihrer Manteltasche mit folgendem Inhalt entwendet: Notar Böh, Nachtwache, 7 Kronen, 2½ Gold. Gold, ein 100-Milliardechein und sonstige Papiere. Zwischenzeitliche Mitteilungen erhielt die Kriminalpolizei, Zimmer 18. —

— Am 9. d. M. wurden aus einer Wohnung in der Kapellenstraße ein Platinhalsschmuck mit Edelsteinen mit 6 kleinen Brillanten und ein etwa 1 Karat großer Brillantenanhänger geklaut. Zwischenzeitliche Mitteilungen erhielt die Kriminalpolizei, Zimmer 18. —

— Neues Museum. Die häuslichen Sammlungen sowie die Ausstellung des Kult.-Auswerteins sind der früher einstrebenden Dunkelheit wegen vom 12. d. M. bis 15. Januar 1924 nachmittags von 2½ bis 4½ Uhr geschlossen.

Sonberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spieloland der Woche.

	Staatstheater "feines Gan's"	Aurhaus
Montag, 12. November	6.30 Uhr: „Der Troubadour“. Sondervorstellung für den Bühnenverein.	12.00 Uhr: Abonnement-Konzert. 4 Uhr II. Saal: Tanz-Tee. 7.30 Uhr gr. Saal: O. Wüllner.
Dienstag, 13. November	6.30 Uhr: „Bobby Sag die Wahrheit.“ Stammreihe V.	1.30 Uhr: Abonnement-Konzert.
Donnerstag, 14. November	6 Uhr: Im groß. Saal des Aurhauses: „Cavalleria rusticana“. Dirigent: „Der Falstaff“.	1.30 Uhr: Abonnement-Konzert. (1., 2., u. 3. Teil) St.-H. 4. Jacobs.
Freitag, 15. November	6.30 Uhr: „Gos San tutti“. Stammreihe III.	1.30 u. 7.0 Uhr: Abonnement-Konzerte.
Samstag, 16. November	6.30 Uhr: „Zadig“ Wundermetes Fächer. Stammreihe I.	8.00 u. 7.30 Uhr: Abonnement-Konzerte. 7.30 Uhr II. Saal: Literarische Gesellschaft.
Sonntag, 17. November	6.30 Uhr: „Dorine und der Jausai“. Beiaufgebob. Stammarten.	2.30 Uhr großer Saal: Abonnement-Konzert. 7.30 Uhr gr. Saal: Weesauer Ballett.
Mittwoch, 18. November	6.30 Uhr: „Der Troubadour“. Sondervorstellung für die Bühnenkunst.	3.30 u. 7.30 Uhr: Abonnement-Konzerte. 7.30 Uhr II. Saal: Pauten. Abend Dellauro.

Zuletzt nannte er den Prozentsatz, der als zu verteilende Dividende in Vorschlag zu bringen sei.

Man horchte auf.

24 Prozent.

Man schmunzelte leise, nickte beifällig mit dem Kopf, dann rauschten die Zahlenreihen weiter.

Aber für den Augenblick war das Interesse erloschen. Dann wurde Entlastung erteilt.

So läßt, sachlich, geschäftsmäßig rollte die Tagesordnung sich ab.

Endlich erhob sich Lebend.

„Wir kommen zu Punkt 9 der Tagesordnung: Gründung eines neuen Zweiges unseres Unternehmens unter dem Namen „Rheinische Flugfahrzeug- und Flugmotorenfabrik“.

Nächtere Angaben über den Werdegang des Gründungsgedankens wie auch über Umfang und Aussichten des neuen Fabrikationszweiges sind Ihnen in der vorliegenden Denkschrift bereits zugegangen. Ich bin natürlich jederzeit bereit, etwaige Anfragen aus Ihrem Kreise eingehend zu beantworten.

Zuvor bitte ich Sie indes, den Erläuterungen und Aufslüßen unseres Cheingenieurs Herrn Hüglin — des Erfinders des neuen Sturmgeschützes und des Sturmgeschützmotoren — ein aufmerkames Ohr zu schenken und gleichzeitig lade ich Sie hiermit ein, dem bei einigermaßen günstigem Wetter morgen stattfindenden Schauspielen, soweit Ihnen möglich, beiwohnen zu wollen.

Ich erteile das Wort Herrn Hüglin.

Groß, schlank, die sprechenden dunklen Augen fest auf die Versammlung gerichtet, stand er da, und als er jetzt mit wohlfliegendem, sympathischem Organ die ersten Worte sprach, waren die Anwesenden gleich im Bann.

Es ging wie eine Welle kraftvollen Wollens von ihm aus, wie er schlicht und klar ihnen seine Erfindung darlegte, wie er auf die unerträglichen Vorteile zu sprechen kam, die das neue System vor allen bisherigen

Staatstheater. Sonntagnachmittag gelangt statt der angekündigten Vorstellung „Die Niederkreuz“ die Operette „Ratje, die Tänzerin“ bei ausverkauften Stammarten zur Aufführung. (Anfang 6 Uhr.) Die bereits verkauften Karten belassen auch für diese Vorstellung ihre Gültigkeit. — Die erfolgreiche Schauspielerin „Bobby Sag“ die Wahrheit!“, deren Aufführungen Ende der Sommerhälfte wegen Bentleymengen im Personal abgebrochen werden mußten, ist von Dienstag, den 12. d. M., ab wieder in den Spielplan eingetragen. Den „Tanz-Tee“ spielt zum erstenmal Kurt Sennfeld. Im übrigen ist die Tellerabsetzung die gleiche geblieben. — Die beiden nächsten Opernvorstellungen im Auditorium sind für Dienstag, den 13. („Cavalleria“ und „Falstaff“), und Mittwoch, den 14. November („Die letzten Augen“), vorgesehen. Der Vorortkonzert für beide Vorstellungen beginnt Sonntag, den 11. d. M., an der Theatercafé (Großes Haus), den Theatervertroufourelles und an der Kurhausküche.

* Aurhaus. Der Tonkasten heute Sonntag muß wegen Ablage des Kabinett (Tonkonzert) ausfallen. Es findet um 7½ Uhr Abonnement-Konzert (Tschandl-Euphon-Wand) unter Maestro Leitung statt.

— Heute Opernabend am Sonntagnachmittag 11½ Uhr im großen Saale des Kurhauses wird Friedrich Tieffenbach die Toccata in D-Moll für Orgel von Bach, die tragische Pantaleon-Suite von C. Telemann und Toccata in F-Dur von Bach in Gedächtnis bringen, während die Missa dominica von J. S. Bach und Toccata und Fuge von W. A. Mozart aus Petrellas Gefüge von Max Reger, A. Dvořák und C. R. Reinecke vorgetragen wird. Das Konzert ist im Abonnement mit 3½ Kr. abgelöst. — Die Aufführung der „Schöpfung“, Oratorium für Sop., Alt, Tenor und Bassist von J. S. Bach, die für morgen Sonntag im großen Saale angelegt ist, beginnt um 2 Uhr nachmittags. — Für Sonntagnachmittag 7½ Uhr ist im Rahmen ein besonderes Konzert unter Leitung des Generalmusikdirektors Schmid vereinbart. „Francesca da Rimini“ von Tschauder, „Orpheus“ und „Tasso, Lamento e Trionfo“, lyrische Liederungen von Alz. — Besuch Bellahns Demosthenesrede werden als natur- und gesellschaftliche Veranstaltungen von großer Bedeutung angesehen. Bellahn wird Sonntag und morgen Sonntag im kleinen Saal des Kurhauses, abends 7½ Uhr, unter Zeitdruck raus neuer, hier noch nicht gezeigter Exemplare über „Grenzen des neuzeitlichen Erlebens“, „Die Gelehrte der Welt“, „Schlößl zur Relativitätstheorie“, „Gehirnwissenschaften“ usw. sprechen. Das Programm, das Dr. Ludwig Wüllner in seinem einzigen Vortragsabend am Montag im großen Saal des Kurhauses bringen wird, umfaßt den 3. Teil (S. 6, 7, 8) „Egne“ aus „Ratten der Weise“ von Lessing, den 3. Teil (S. 8, 9, 10, 11) aus „Der Falstaff“ von Shakespear, Goethes Toccata und das Märchen „Die Glöde“ von C. H. Ulrich. Es findet nur dieser eine Vortrag des Wüllner statt. — Für Montagnachmittag ab 4 Uhr im kleinen Saal zieht ein Tanz-Tee an.

* Ausstellungen. In der größten Zahl der Säle des Rosenthal-Kunstvereins, Neues Museum, steht vorerst die Gruppe „Das junge Rheinland“ neu eröffnet, wo doch auch diejenigen, welche den Anfang nicht gekommen haben, die Handlung voll und ganz verstehen. Im Beiprogramm wird ein Wunder der Künste erzählt: der berühmte Goethefilm „Mit den Augen nach Wäldern“ aufgenommen von größter Seelenheit, der Flug unserer heimatlichen Seele ins Paradies der Vogelwelt, am Mittwoch um 10 Uhr. Der Klapptorso hat sich erweitert! Jetzt für Ausstellung. Beginn der Vorstellungen 3, 5½ und 7½ Uhr.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

* Walhalla. Heute beginnt der zweite Teil der Fortsetzungen des Menüfilms „Trotzdem“ „Trotzdem“ der Liebe“. Der Inhalt des ersten Teiles wird kurz wiedergegeben, so daß auch diejenigen, welche den Anfang nicht gekommen haben, die Handlung voll und ganz verstehen. Im Beiprogramm wird ein Wunder der Künste erzählt: der berühmte Goethefilm „Mit den Augen nach Wäldern“. Aufnahmen von größter Seelenheit, der Flug unserer heimatlichen Seele ins Paradies der Vogelwelt, am Mittwoch um 10 Uhr. Der Klapptorso hat sich erweitert! Jetzt für Ausstellung. Beginn der Vorstellungen 3, 5½ und 7½ Uhr.

Sport.

Fußball.

Eintracht Wiesbaden — Germania Schwetzingen 2:1.

Vor einer großen Zuhörermenge errangen die Wiesbadener am vergangenen Sonntag einen klaren Sieg. Rauten sie doch die bloß umgeschlagenen Schwetzingen in einem recht hochwertigen Spiel mit 2:1 niederringen. Schwetzingen geht durch einen Elfmeter von Hiltz in Führung. Eintracht kann trotz Abschweinels bis Hiltz nicht ausgleichen. Eintracht kann ohne Zweck auch bei Schütt der Sieg herausschütten. Schwetzingen sucht durch möglichst schnelle den Ausgleich heranzukommen, was ihr aber durch die aufsehende Tätigkeit der Eintrachtspieler nie gelingt. Trotzdem jedoch steht noch ein Elfmeter angedroht und, nicht es bei dem Rautat 2:1. Eintracht sieht trotz zwei Mann Elfmeter einen guten Sieg in den Händen. Zwing und Gotschke herausziehen und. Aber auch die anderen 2 Mann lösen ihre Schuldigkeit, um den Sieg zu erkämpfen. Das Rückspiel findet bereits am kommenden Sonntag, um 10½ Uhr, auf dem Eintrachtplatz an der Wetzstraße statt. Rauten werden auf demselben Platz noch schwere Spiele statt: 9 Uhr: Eintracht 2. — SpV. Wiesbaden 2, 1 Uhr: Eintracht 3. — SpV. Wiesbaden 3, 3 Uhr: Eintracht 4. — SpV. Wiesbaden 4.

Nach längerer Zeit spielt am Sonntag der Sportverein Wiesbaden wieder einmal auf seinem Platz an der Frankfurter Straße, und zwar empfängt er zum fünften Verbundspiel um die Bezirksmeisterschaft die Viktoria-Mannschaft des Turn- und Sportvereins Höchst, welche erst am letzten Sonntag in Wiesbaden gegen Viktoria einen klaren 2:0-Sieg errungen konnte und mit Kreisverein punktfleich steht. Dieser spielt in der gleichen Rüstung wie gegen Borussia Münster mit Dr. Bartsch als Mittelfeldspieler Spieldaten: 2 Uhr. — Die unteren Mannschaften des Sports.

Und dann zuletzt griff er ein. Bund Papire vom Tisch, verlor eine Reihe grobartiger Urteile aus Fachmännerkreisen, denen er endlich vier oder fünf Anzeichen des Auslands folgen ließ, das zu riesenhaften Summen seine Erfindung und seine Kraft sich schleunigst hatte sichern wollen.

Jetzt schloß er, die blühenden Augen schweiften sich und mächtig über die lauschende Versammlung.

„Ich habe alle diese ausländischen Anerbietungen abgelehnt, meine Herren, in der einfachen Überzeugung, daß die Erforschungen und Erfahrungen eines deutschen Mannes auch unter allen Umständen in erster Virtus dem deutschen Vaterlande zugute kommen müssen, und weil in mir der feste Glaube lebt, daß der nationale Stolz und die nationale Großzügigkeit in Deutschland nicht weniger entwickelt sind als bei anderen Nationen.“

Er lehnte sich wieder; Minutenlang brauste Beifallsschlacht und Händeschütteln durch den Saal und Gebund, der sich zum Sprechen erhoben hatte, ruhte sich durch ein Zeichen mit der Glocke Aufmerksamkeit verschaffte.

Da wurde es ruhig, und die elostische Stimme des alten Herrn drang hell und freudig bewegt durch den schwelenden Raum.

vereins spielen gegen die gleichen der hiesigen Eintracht, und zwar die 4. Mannschaften um 9 Uhr auf dem Platz an der Frankfurter Straße und die 2. und 3. um 9 Uhr, 1 Uhr an der Käferstraße. — S.C. Nassau 1920 spielt am Sonntag 7. Mannschaften im Held. 1., 2. und 3. Mannschaft tragen die 18. Mannschaften im Spiel gegen den an der Sporthalle befindenden 1. F.S.P. Zeisterstein 65 aus. Spielbeginn 1. 10.30 Uhr, 2. Mannschaft 8.45 Uhr, 3. Mannschaft 1 Uhr. Die 4. Mannschaft spielt gegen die 3. Mannschaft des S.C. Vorwärts auf dem Sportplatz an der Käferstraße. Spielbeginn 12.45 Uhr, 1. 2. und 3. Jugendmannschaften tragen Freundschaftsspiele gegen die gleichen des hiesigen Turn- und Sportvereins Eintracht Wiesbaden aus. Samstags Spiele finden auf dem Sportplatz an der Käferstraße statt. — Die Jugendmannschaft der Spielvereinigung Wiesbaden trifft morgen Sonntag im Unterliebenthal auf den dortigen S.C. im Verbandspiel. 2. und 3. Mannschaft der Spielvereinigung spielen gegen die gleichen des Wiesbadener Fußballvereins 62. Die 1. und 2. Jugend trifft sich noch Mainz. Der Heimet ist Wohl 65 1. und 2. Zusatz. — Die 1. und 2. Mannschaft des Sportklub Victoria Wiesbaden 1920 spielt am Sonntag auf dem Sportplatz an der Käferstraße Verbandspiele gegen Darmstadt. Unterkof der 2. Mannschaft 9 Uhr, der 1. Mannschaft 10.15 Uhr vorzeitig.

* Pendel. Am Sonntag, den 11. November, empfängt die 1. und die Jugendmannschaft des Turnerbundes folgende Gegner: vorzeitig 9 Uhr spielt die Jugendmannschaft gegen die Jugendmannschaft der Eintracht Wiesbaden. Um 10 Uhr spielt die 1. Mannschaft gegen die 1. Mannschaft der Turn- und Sportvereinigung Mainz. Da die Mainzer eine zuerst kleine Mannschaft sind, ist mit einem spannenden Spiel zu rechnen. Die 2. Mannschaft trifft einen Ersatzmann der 1. Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden nachmittags um 4 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße.

Neues aus aller Welt.

Wegzudomäne auf der Klingelbahn. Im Nordosten Berlins ist zurzeit eine Liebesbank mit einem Handwagen „auf der Tour“. Während zwei bei dem Wagen sitzen, belügen die beiden anderen das Häusler und singen von Wohnung zu Wohnung, um nach leeren Nischen zu fragen. Sie aber niemand da, so lächeln sie sich mit gutem Werbung auf, rufen uns, wie erreichen können, in ihre Nähe, laden die Beute auf und ziehen mit dem Handwagen weiter. Auch die festesten Schließfächer sind vor ihnen nicht sicher.

Eine Draufrau in Köln. Bei einer von der Kriminalpolizei in Köln vorbereiteten Razzia wurden 200 Personen wegen verbreter Deutschenhandels schikanen. Zugen 20 der Gejagten wurde ein Streifenwagen wegen verbreter Deutschenhandels eingekettet. Es sind große Mengen von Deutzen beschlagnahmt.

Der eisende Reibed. Ein eigenartiges Ereignis hat vor kurzem ein junger Landwirt aus dem Westen durch den Wald, als plötzlich aus dem Tiefstiel ein eisiger Reibed über dem Wagen lachte und das Gefährt angriff, wobei er den Landwirt vom Wagen herabwarf. Es folgte nun ein regelrechter Kampf zwischen Mensch und Reibed, wobei beide von den Herden fortgeschleift wurden und der überfallene Jäger sogar von seinem eigenen Wagen überfahren wurde. Er war aber heil genug, seine Beute nicht loszulassen, sondern trieb den Reibed und brachte ihn, selbst arg verletzt, als schwer erkrankte Beute nach Hause.

Brand einer Zeitung. Von einer Feuerbrunst wurde eine beträchtliche Zeitung in der Provinz Hannover mit sonstigen Vorrichtungen, Bett und Bettdecken vernichtet. Die Familie des Fabrikmeisters konnte sich nur mit knapper Mühe aus dem benachbarten Haufe retten. Was vermutlich Brandstiftung.

Tom beruhend Kind zu Tode geöffnet. Im Spital zu Grogno (Italien) ist ein von einem tollwütigen Hund geöffnetes Kind, das in den letzten Minuten lag, seiner Mutter, die ihm beim letzten Atemzug über die Wangen freudig wußte, in den Hals. Die Krankheit übertrug sich auf die Mutter, die nach einigen Tagen starb.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Während in Danzig die Währungsumstellung auf den Danziger Gulden, der bekanntlich an das englische Pfund angelehnt ist, als gelungen bezeichnet werden kann, schwanken wir in Deutschland weiter in Währungsangelegenheiten. Die Goldanleihe, die zuerst der Spekulation in die Hände fiel, kommt als allgemein gültiges Zahlungsmittel nicht in dem Maße in Betracht, wie es wünschenswert wäre. Hoffentlich führt man die Rentenmark auf geschicktere Art in den Verkehr ein. Neuerdings hat man von einem Einlösungskurs für die Papiermark in Goldanleihe abgesehen. Diese Papiermark kann man nur begründen, denn eine Bindung der Papiermark an die Goldanleihe und damit auch an die Rentenmark hätte sicherlich die Wertbeständigkeit dieser letzten beiden Zahlungsmittel gefährdet. Außerdem scheint die Regierung entschlossen zu sein, die Stützungskktion auf dem Devisenmarkt fortzusetzen. Man will den Berliner Dollar- und Goldanleihenkurs immer so regulieren, wie die Steuerung der Goldanleihe im Innern die Notwendigkeit dafür ergibt. Die Befürchtung liegt jedoch darin, daß die Preise ungeachtet ihrer jetzigen Höhe weitersteigen, sobald Dollar- und Goldanleihenkurs herabgesetzt werden. Zu diesem Zweck hat sich das Reichswirtschaftsministerium schon mit den Spitzenverbänden der Wirtschaft ins Benehmen gesetzt, um eine derartige Preistreiberei zu verhindern. Darüber hinaus bietet es auch das neue Kartellgesetz für die Regierung eine Handhabe, voraussichtlich einzuschreiten. Wir möchten aber die Regierung darauf aufmerksam machen, daß das Kartellgesetz auch anwendbar ist gegen ungerechtfertigte Bankenvereinbarungen und -zinssetze.

Die Preislage hat sich nachgerade so verschärft, daß die Verelzung breiter Schichten mit Rieseninschriften vorwärts schreitet. Die Kreditlinie des Reiches an die Länder zum Zwecke einer Verbilligungsaktion für Milde wird kaum etwas daran ändern. Die einzige Möglichkeit, geordnete Verhältnisse auf dem Gebiet der Wirtschaft zu schaffen, liegt in einer Regelung der Währungsverhältnisse, Währungspolitik, Ernährungspolitik und Preispolitik sowie in enger Verbindung miteinander verbunden.

Die Kosten aus der Arbeitslosenfürsorge werden für das Reich immer größer, was andererseits dazu zwingt, die Notenpressur in eine immer schnellere Gangart zu versetzen. Dadurch wird, von den Geldsätzen her gesehen, die Papiermark immer mehr entwertet; oder, von der Warenseite her gesehen, die Preise steigen immer weiter. Nach der Reichsindexriff vom 5. November beträgt die Steigerung der Preise gegenüber der Vorwoche 620.5 Proz. Für den Durchschnitt Oktober beträgt die Steigerung gegenüber dem Monat September 64.200 Proz. Auf Grund des für den Monat Oktober vom Reichsstädtischen Amt errechneten Indexes beträgt die Steigerung der Großhandelspreise 29.525 Proz. Von den Hauptartikeln steigen die Lebensmittel um 22.014 Proz. (davon Getreide und Kartoffeln um 34.174 Proz.), die Industriestoffe um 26.719 Proz., die Einfuhrwaren um 28.863 Proz., die Inlandswaren um 20.824 Proz. Der Großhandelsindex für den 6. November vergleichet gegenüber der Vorwoche eine Steigerung der Lebensmittel um 521.5 Proz. (Getreide und Kartoffeln um 704.5 Proz.), Industriestoffe um 550.8 Proz. (Kohle und Eisen um 549 Proz.), Einfuhrwaren um 560.6 Proz. und Inlandswaren um 599.3 Proz.

Eine derartige Preissteigerung ist für die meisten Haushalte kaum noch tragbar. Am schärfsten leiden unter ihr natürlich die Kurzarbeiter und die Arbeitslosen; aber mit Lebensmittelunruhen ist hier nichts getan, vielmehr muß von zentraler Stelle aus eingegriffen werden. Tatsächlich haben die meisten Preise die Goldparität bereits überschritten, und die Reichsregierung hat den festen Willen bekundet, daß sie hiergegen einschreiten will. Die Kartellgesetzgebung, die in den letzten Tagen veröffentlicht wurde, bietet ihr in hierzu die Möglichkeit. Die Reichsregierung ist außerdem entschlossen, die Finanzen des Reiches zu

bessern. Neben der Angleichung der Verkehrsräte bei der Eisenbahn (Goldtarife) und Post geht sie energisch an den Abbau des Behördenapparates. Bekanntlich sieht sie eine Verminderung der Reichsbeamten, Angestellten und Arbeiter um 25 Proz. vor. Zu begrüßen wäre es, wenn die privaten Verbände ein gleiches tun würden; denn auch hier ist durch Überorganisation so viel ins Leben gerufen worden, was selbst unproduktiv von der Wirtschaft ernährt werden muß.

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse in Milliarden Prozenten.

Bank-Aktion	Mittwoch	Fritag	Mittwoch	Freitag
	7. 11. 31	8. 11. 31	7. 11. 31	8. 11. 31
Bk. f. Brauindustrie	1000	500	Pfiz. Nam. Kaiser	— 3000
Barmer Bankverein	4000	5250	Porzellan Wessel	— 1500
Berlin. Handelsges.	30000	—	Rein. Gob. & Schall	— 6500
C. m. u. Privatb.	5000	4500	Rh. elektr. Mannh.	— 7000
Darmst. Nationalb.	4000	3000	Rh. Maschin. Leder	— 7000
Deutsche Bank	10000	77-0	Rhein. Metall(Vors.)	— 10000
D. Eff.-u. Wechselb.	—	8500	Rhenania	10.00 11000
Deut. Vereinsbank	400	400	Rückforth	— 750
Diskontgesell.	17000	14000	Rügerswerke	10000 14000
Dresdener Bank	4000	2500	Schmidl. Frankf.	12000 12500
Frankfurter Bank	4000	3000	Schriftr. Stempel	2000 2000
Frankf. Hyp.-Bank	1000	800	Schuckert	— 35000
Metallbank	5000	22000	Schuhfabr. Herz	10.00 1000
Mittelde. Creditbank	2000	4000	Sichel & Co.	5000 7000
Oest. Credit-Anst.	700	700	Siemens Betriebe	— 20000
Reichsbank	2500	1000	Siemens & Halske	75000 25000
Rhein. Creditbank	—	1100	Södd. Immobilien	— 8000
Südd. Diskontb.	6000	6000	Staus Romana	— 500
Westbank	200	500	Thüring. Lieferges.	400 500
Wiener Bankverein	—	500	Verein. f. chem. Ind.	— 8000
Deutsch-Ostafrika	—	—	Voigt & Häffner	9000 7000
Neu-Guinea	—	—	Waggon	7000 6500
Bergw.-Aktien	—	—	Zucker Waghäuser	4000 3000
Bereisius	14000	—	Frankf. Allg. Vers.	7000 6000
Bochumer Guß	23000	18000	Frankf. Allg. Vers.	7000 6000
Buderus	25000	50000	Transp.-Aktien	—
Deutsch-Luxemb.	—	—	Schautangbahn	4000 2450
Eschweiler Berg	—	45000	Hamb.-Amer. Paket	45000 39000
Gelsenkirchen	50000	80000	Nordd. Lloyd	8000 8500
Kali Aschersleben	70000	80000	Oest. Sud.-Lomb.	— 8000
Kali Westerregeln	15000	12000	Obersee Anilin	16000 17000
Klöcknerwerke	35000	45000	Siemens u. Halske	12000 10000
Manesmann	10000	2500	Sparprämien	— 20000
Manfeld	10000	27000	Siemens & Halske	30000 22000
Oberschles. Eis.-R.	10000	22000	Sparwerke	— 15000
Oberschl. Ind. Caro	28000	22000	Schuckert	32000 21000
Otavi Minen-Anl.	72000	45000	Siedle Montan	42000 40000
Phoenix Bergbau	72000	60000	Siemens & Halske	12000 11000
Rhein. Stahl	40000	45000	Siemens & Halske	12000 11000
Heckel Montan	—	5000	Staudt	7.5 7500
Tellus Bergbau	2000	2500	Zeilstoff Waldhof	5500 5800
Laurahütte	—	15000	Transp.-Aktien	—
Brauereien	—	—	Brauerei Gußstahl	5750
Hennings Brauerei	—	—	Brauerei Schutthaft	— 15000
Schöfferk. Binding	—	1500	Buderus Eisenw.	55000 42000
Wegener Brauerei	—	—	Deut.-Lux. Bergw.	40000 40000
Industrie-Aktien	—	—	Deut.-Lux. Bergw.	55000 42000
Accumulatoren	—	—	Deut. Maschin.	4000 4000
Adler Oppenheimer	1800	2200	Waffen	— 34000
Adlerwerke Kleyer	7500	7000	Petrof.	— 7000 42000
A. E. G. Stamm	—	40000	Erdö.	3.000 35000
Achaffn. Buntsp.	14000	10000	Kalif.	11000 12000
Achaffn. Zeilstoff	700	700	Daimler	15000 15200
Badenia	18000	18000	Eberfeld. Farben.	15000 15200
Ead. Anilin u. Soda	18000	18000	Fahr. Licht u. Kl.	3000 2100
Badische Uhren	7000	7000	Gehantungsbahn	2500 2100
Bayer. Spiegelglas	5000	9000	Argo Dampf.	— 40000
Bock u. Henkel	10000	2000	Hamb.-Sakett.	— 30000
Bergmann-Elektr.	5000	6000	Hamb.-Sudamerik.	— 30000 35000
Bing Metall	—	—	Hansa	5200 1700
Biss. u. Silb. Braub.	—	11000	Nord. Lloyd	10000 8000
Bruecker Stamm	7000	5500	Spanien	8210 8210
Brückhaus	—	—	Ungarn	24730 24730
Cointabank	—	—	Ung. Rum. abgest.	— 640
Deutsch. Petroleum	40	40	Ung. Rum. abgest.	— 640
Großkraftw. Wrtbg.	100	140	Ung. Rum. abgest.	— 640
Hanss. Lloyd	1300	850	Ung. Rum. abgest.	— 640
Karstadt	700	—	Ung. Rum. abgest.	— 640
Krägershall	15500	12000	Ung. Rum. abgest.	— 640
Mainzer Gas	—	—	Ung. Rum. abgest.	— 640
Rastatter Waggon	1500	—	Ung. Rum. abgest.	— 640
Ufa	—	3000	Ung. Rum. abgest.	— 640
Staatspapiere	—	—	Ung. Rum. abgest.	— 640
a) Deutsche	—	—	Ung. Rum. abgest.	— 640
5% D. Reichsanhl.	18	15	Ung. Rum. abgest.	— 640
4% D. Reichsanhl.	18	110	Ung. Rum. abgest.	— 640

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Auflösung eines herrschaftlichen Hauses
wurde versteigert am Montag, den 12. November cr.,
morgens 9½ Uhr anfangend,
in unseren Auktionsräumen.

3 Marktplatz 3

1 sehr gutes elsenb.-ladiertes Schlafzimmer

bestehend aus: 2 hochhäupt. Betten mit prima Kostümataren, 2 Schränke, 2 Waschtoiletten und 2 Nachttischen;

1 Mah.-Tafellavier

von Voigt & Sohn, Berlin;

1 Bade-Einrichtung

bestehend aus: emall. Badewanne u. Gasbadesofen, 10 egale eich. Speisezimmerschühle, Kleiderschränke, Kommoden, 1 holl. eich. Wöscherecke, Tische, Stühle, sehr schöne eingefügte Schreibtäfelchen, alte Gemälde, Stiche, Bilder, Rahmen, 4 egale schwarze Säulen, Statuen, 1 Polsterstuhl mit Federbez., 2 Maj.-Säulen mit Palmthäuten, prachtv. Marmortische, japan. Bronze-Balmois, russ. Samovar, Teemaschine, silb. u. versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Kipp- und Dekorationsgegenstände, Rohrplatten, Schiffs- und Reisetoffizier, Pariser Bettvorlagen, Portieren, Herren- und Damenkleider, Uniformen, gestickte Paravents, d. m. Punktglas, elekt. Messing-Wundarme, ein Weinrank für 200 Flaschen, Eisdrank, fast neuer Kinderwagen, Karosseleiste u. viel's mehr.

4 schöne Augellorbeerbäume, Palme, div. Zierpflanzen

freiwillig meistbietend gegen sofortige Bezahlung.

Rosenau & Wintermeyer

beidigter Taxator,
beidigter öffentlich angestellter Versteigerer.
Größte Auktionsäule Wiesbadens.

Telephon 6584. 3 Marktplat. 3. Telephon 6584.

Mobiliar-Versteigerung

Montag, den 12. November 1923,
vorm. 11 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrag im Hause Bahnhofstraße 4, Ecke Taunusstr., in

Bischöfssheim bei Mainz

wegen Abreise nach Amerika, das gesamte Inventar.

1 1 modernes Eichen-Schlafzimmer, bestehend aus: 1 Bürost., Kredenz, 1 Aussichtstisch mit 6 Lederaußh. 1 Klubdiwan;

2 1 modernes Eichen-Schlafzimmer, bestehend aus: 1 Bürost., Kommoden-Spieltisch, gewölbts., 1 Waschkommode mit weißem Marmor u. Spiegel, 2 Nachttischen mit w. Marmor und Antikenkränchen, 2 Betten mit Patentrahmen, Wollmatratzen und Federbetten;

3 1 Küchenanrichtung mit 2 Schränken (Pitchpine); 4 1 Badeeinricht., 1 Badenthele, 3 m l., 2 Regale; ferner: 2 Nähmaschinen, 1 Sing-z., 1 Kanze (verzinkbar), 1 Sola 1 Chaiselongue, 1 Stegisch, zwei Korbstossel, 1 Etagere, 1 Paravent, 1 w. Kinderbett, 3 Linoleumteppiche, 1 Damenaufzug, fast neu, 1 weißer Emaille-Küchenherd mit Gasbord.

1 Zimmerheizofen, elekt. Lampen, 1 Glühbirne für 12 Personen, 1 Kaffee-, 1 Kaffe-Zervice, Bechse, 1 Leiter, Aufstell., Haushaltungs- und Küchenzähne, Aluminium-Kochtöpfe, Zinshütten und vieles hier nicht Genannte

größtlich freiwillig meistbietend gegen Bezahlung.

Vorstellung vor der Auktion.

N.B. Um 3 Uhr verkauft der Eigentümer sein Haus mit Gart'n, Laden und freiwerdender 2-3-st. Wohnung mit Küche.

Friedrich Krämer

Auktionsator und Taxator.

Geschäftsstätte: Wiesbaden, Neustadt 22. Tel. 3870.

Umbauten

Geschäftshäus., Fabriken, Lagerräume und Dachgeschosse, die für Wohnzwecke geeignet sind, werden evtl. auf unsere Kosten neuzeitlich hergerichtet. Zu wenden an die

Continentele Wohnungsbau-Gesellschaft

m. b. d., Filiale Wiesbaden,
Leinwandstr. 1. Fernspr. 5096-4086.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir mit Zustimmung der Hohen Interalliierten Kommission in Coblenz

wertbeständiges Notgeld herausgeben. Die Gutscheine lauten zunächst auf 50 Goldpfennige, 1, 2, 5, 10 und 20 Goldmark. Sie sind umlaufähig im ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden und gültig bis zum 31. Januar 1924, sofern sie nicht früher zur Einlösung aufgerufen werden.

Der Gegenwert der Goldmarkgutscheine ist unter Kontrolle der Hohen Interalliierten Kommission in Coblenz in hochwertigen Devisen bei der Allgemeinen Elsässischen Bankgesellschaft in Mainz hinterlegt. Die Einlösung erfolgt in Reichswährung zu dem Gegenwerte des Dollars, 4,20 Goldmark = ein Dollar, nach dem Stande des amtlichen Berliner Mittelkurses des Dollars am Tage vor dem Einlösungstage und zwar bei unseren Kassen in Höchst und Frankfurt a. M., Kaiserstraße 27, und bei den Filialen der Mitteldeutschen Creditbank in Höchst und Wiesbaden sowie bei der Allgemeinen Elsässischen Bankgesellschaft in Mainz und Wiesbaden.

Höchst a. M., den 9. November 1923.

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning.

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1823 Bankgeschäft Wilhelmstraße 38

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873

Fernsprecher: Für den Stadtverkehr Nr. 5600-5604.

Fernsprecher: Für den Fernverkehr Nr. 5605-5607.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Wertpapiere, Devise.

Drei Tresors Tag und Nacht bewacht.

F 313

Automobil-Branche!

Größter Verkaufskonzern in deutschen, amerikanischen, französischen, italienischen Automobilen sucht bestehende Automobilfirmen an jedem größeren Platz zur Vertretung oder Inhaber von geeigneten großen Lokalitäten zur Neugründung oder Errichtung von Filialen. Sofortige Angebote erwünscht unter R. P. 8307 durch Rudolf Moisse, Köln.

F 102

D-Rad, 2 Zylinder, 3 PS.

Dreiganggetriebe. — Korklamellenkopplung. — Bosch-Lichtanlage.



Sofort lieferbar ab Wiesbaden zum Festpreis.

Telephon 501. Hugo Grün Taunusstr. 7.

Mobiliar-Versteigerung

Montag, den 12. Nov.,
vormittags 9½ Uhr, durchgehend ohne Pause,
versteigere ich in meinem Versteigerungsbüro

22 Welltriftstraße 22

nachverzeichnete gut erhaltene Mobiliargegenstände, als:
eine moderne Kücheneinrichtung,

best. aus: Küchenschrank mit Buntverglasung, Beischrank, Auszugstisch, Tonnentisch, 2 Stühle; Küch-Schreibtisch, Kirsch-Schreibtisch, 1- u. 2-tür. Kleiderschränke, Waschkommoden u. Nachttische, Küch- und Eichen-Betten mit Rosshaar- u. Kapomatränen, weißes Kinderbett, Kinderbetten u. Kissen, zwei sehr schöne Taschen-Divans, Pfälzer- u. andere Spiegel, Salon- u. andere Tische, 6 Küch-Rohrstühle, div. andere Stühle, eleganter Küch-Nähstisch, Küchenständer, Hausapotheke, Blumenkrippen,

sehr gute Schneider-Nähmaschine,

mit Rundschiff (Fabrik Singer), Wand- und Standuhren, Teppiche, Linoleum- und andere Läufer, Vorlagen, Chaiselongue- und Tischdecken, Nipp., Dekorations- u. Ausstellungsstände, Tafelaufsätze, Ölgemälde u. andere Bilder, Reisekoffer u. Schließfächer, Holländer, Mandoline, Pelegarnitur,

zwei sehr gute Zimmer-Heizöfen,

Binsbadewanne, Küchenschrank, Tonnengarnitur, Fleischmaschine, Fruchtpressen, Brotschneider, Schrotmühle, Obstgestell mit Schreibsäcken, Gasbord mit Gasofen, Waschbrennen, Küchen- u. Kochgeschirre,

Motorrad, 3 Gänge mit Leerlauf
freiwillig meistbietend gegen Bezahlung.

Besichtigung vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger

Taxator,

beidigter und öffentlich angestellter Aufionator
Welltriftstr. 22. Gegr. 1897. Tel. 2448.

!! Schirme !!

Damen- und Herrenschirme sehr preiswert, da keine Ladenmiete.
Reparaturen schnell, billig.
Modernisieren.

Dörr, Helenestraße 24, 1.

Stehender Dampfsteifel

5 Atmosphären, Feuerbuchkessel mit Siederdichten
zu verkaufen
Hödelheidstr. 13, Part. Fernsprecher 5945.

Sport-Auto

2-Sitzer

m. Notsitz, 6/18 PS., Drahtspeichenräder, desgleichen ein Motorrad (Royal-Enfield), 2½ PS., 3 Gänge und Kupplung, ohne Vergaser, neu, gleichwertig, und ein Opel-Motorrad, neueres Modell, wenig gefahren, verkauft

Karl Eickelmann jr.,

Aarstraße 15.

N.B. Diplomaten-Schreibtisch od. Schreibmaschine wird in Zahlung genommen.

Lastauto

3 Tonnen, Marke Ansbach wenig gebraucht, fahrbereit, ab München von Lebensmittel-Import-Firma wegen Platzmangel zu verkaufen. Beste Gelegenheit für Lebensmitteltransport etc. Auskunft d. H. Doenges, Parkstraße 93. Telephon 5026.

Geschlechtsleiden

Blutuntersuchung
kein Quecks., ohne Berufsför. F 102

Spezialärztliche Behandlung.

Spezialarzt Dr. Holzander's Ambulat.

Berlin — Hamburg — Frankfurt a. M., Behmannstr. 58.

11-11, 1/2-5, Sonntags 10-12.

Kohlen

Würfelkohlen, Nußkohlen I und II, Schmiedekohlen

Maintalkohlen

von Grube „Franz“, Driedenbergen, in jeder Menge auch an Wiederverkäufer lieferbar. Stets größere Vorräte am Lager.

Alfred Kolb
G. m. b. H.
Kohlengroßhandlung
Gutenbergplatz 2. Telephon 3232.

ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie
Gegründet 1839.

Regelmäßiger beschleunigter Fest-, Passagier- und Frachtdampfördienst

HAMBURG - NEW YORK

P.-D. „Orbita“ . . .	19. Nov.	*) P.-D. „Orbita“ . . .	31. Dez.
*) P.-D. „Ohio“ . . .	8. Dez.	P.-D. „Orduna“ . . .	8. Jan. 24
P.-D. „Great“ . . .	18. Dez.	P.-D. „Orduna“ . . .	27. Febr. 24
*) Nur Hamburg-Southampton I. Klasse, Kajüte u. II. Klasse. Fahrpreise Hamburg-Southampton: I. Klasse £ 5, Kajüte u. II. Kl. £ 3 10 s.			

BRASILIEN - LA PLATA

von Southampton und Cherbourg.

P.-D. „Arlanza“ . . . 16. November
P.-D. „Avon“ . . . 30. November

Minimal-Fahrpreise 3. Klasse Hamburg-Südamerika:
Wohndeck £ 12, Geschlossene Kabine £ 14.

Nahere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE

HAMBURG G. m. b. H.
Alsterdamm 39, BERLIN Unter den Linden 17/18
sowie für Passage: F 184

In Wiesbaden: Koch, Lautoren & Co., Kranzplatz 5. Tel. Nr. 4045/46.

Frankfurt a. M.: Hendschels Reisebüro, Schillerplatz 3. — Telephon Hansa 5873/74.

Änderungen vorbehalten.

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD

Von AMSTERDAM nach

SÜD AMERIKA

PERNAMBUCO-BAHIA-RIO DE JANEIRO
SANTOS-MONTEVIDEO-BUENOS-AIRES

Nächste Abfahrten:

D. „GELRIA“ . . . 21. November
D. „ORANIA“ . . . 5. Dezember

General-Agentur:

MERTZ-PASSAGE, WIESBADEN
Wilhelmsstraße 20.

Telegraph: Mertzpassage. Telephon 6035

Sonderangebot nur 3 Tage!

Frühstückstaschen, echt Leder, schwarz, 24x16 cm, G.-M. 1.20
Schulranzen für Knaben und Mädchen G.-M. 4.50
(Granit, mit Leder eingefüllt)

Geldscheintaschen, echt Leder G.-M. 50
Diese Artikel sind für Geschenzkzwecke geeignet.

Große Auswahl in Offenbacher Lederwaren.

Billig, weil kein Laden, kein Personal!

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb (Fritz Dossatz)

= Nerostraße 8. =

REKLAME

DRUCKE

GESCHMACKVOLL IN
IHRER AUSFÜHRUNG
IN VERBINDUNG MIT
NEUZEITLICH HERGE-
STELLTEN INSERATEN
IM „WIESBADENER
TAGBLATT“ SIND DAS
BESTE PROPAGANDA-
MITTEL FÜR DIE
GESCHÄFTLICHEN
DRUCKEREI-KONTOR

LSCHELENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN
TAGBLATHAUS
LANGGASSE 21

ZWECKE UND WEIT
BILLIGER ALS JEDES
ANDERE MITTEL, DAS
EINEN GLEICHEN ER-
FOLG VERSPRICHT.

ANNAHME VON AUF-

TRÄGEN JEDER ART

UND IN JEDEM UM-

FANGE IN DEM

DRUCKEREI-KONTOR

Weltdetektive KOSMOS Auskunftei

Telefonstrasse 22. Fernsprachnr. 4180.

Größte Erfolge. In Referenzen

On parle français. English spoken.

Vertreter an allen Plätzen der Welt.



WHITE STAR LINE AMERICAN LINE

REGELMÄSSIGER
PASSAGIERDAMPFER VERKEHR



HAMBURG - NEW YORK

HAMBURG - CANADA (HALIFAX) NEW YORK

mittelst Doppelschrauben- und Dreischraubendampfer.

„PITTBURGH“ 16 322 t	Hervorragende Einrichtung
„MANCHURIA“ 13 639 t	der Kajüte und
„MONGOLIA“ 13 639 t	dritten Klasse.
„CANOPIC“ 12 267 t	Vorzügliche Verpflegung.
„MINNEKAHDA“ 17 221 t	

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch die Passage-Abteilung der

WHITE STAR LINE - AMERICAN LINE

HAMBURG, Alsterdamm 39

oder deren Vertreter:

Born & Schottenfels

Hotel „MASSAUER HOF“, Wiesbaden.

F 52

UNITED STATES LINES

Amerikanische Regierungsdampfer

NACH NEW YORK

von Southampton - Cherbourg

LEVIAHAN

20. November, 15. Dezember

Von BREMEN über Southampton

und Cherbourg nach NEW YORK

GEORGE WASHINGTON

27. November, 29. Dezember

President Harding 14. Nov., 16. Jan.

President Fillmore 21. November

America 5. Dez., 9. Jan.

President Roosevelt 12. Dezember

President Arthur 22. Dezember

Abschiff von Southampton u. Cherbourg

1 Tag später. F 102

Alles Nähere durch untenstehende Adressen.

Vorteilhaft Gelegenheit! G. Herbeförderung

UNITED STATES LINES

BERLIN W. 8 WIESBADEN

Unter den Linden 1. Wilhelmstraße 66.

Generalv.-str.: Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Offeriere

Kartoffeln!

zu einem billigen Preis
reinwollene Damen- u.
Herrenwesten sowie sonst.

Im Auftrag ca. 100 bis
130 St. Kartoffeln zum
Preis von 15 Francs pro
Zentner ab Lager zu verkaufen.

Jacob Schnell,

Eleonorenstraße 6.

Sackhandlung mit Reparatur-Werkstätte

f. Zellerkraut

Wiesbaden, Göbenstr. 29 u. Walramstr. 8, II
Telephon 4315

empfiehlt sich zum Einkauf aller Arten von ge-
brauchten Säcken aus Jute-, Textil- u. Papiergebrech-
für alle Zwecke, sowie

Packtuch u. Sacklumpen.

Zahl allerhöchste Tagespreise. Säcke werden abgeholt.

Für die Wäsche

mir

Stroewag-Kern-Seife

Alleinige Hersteller

Stroedter-Werke A.G. Biebrich a/rh.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Vertreter: Ferdinand Wegener
WIESBADEN, Herderstraße 19.
Fernspr. 5545.

Röhré und Glühle

werden lauter geflochten.

Büchsenwaren

aller Art empfohlen F 201

Blindenanstalt

Badenauerstraße 11

Bernrieder 6036

Rolle fährt leer

nach Worms.

Güttner

Scharnhorststraße 34.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

bei größeren Bestellungen!

Da Pelze aller Art heute einen Riesenwert haben, bringen Sie
am besten Ihre alten unmodernen Pelze, auch Pelzmäntel,
Pelzjacken, Pelzhüte zum Umarbeiten, Aendern u. Füttern in

Almay Roberts Putz-Atelier

jetzt Scharnhorststraße 12. Bitte genau auf die
Nr. 12 zu achten.

Um rechtzeitig u. noch billig liefern zu können, bitte um baldiges Bringen. Auch
Herren- u. Damen-Hüte aller Art w. nach den neusten Modellen umgearbeitet.
Fürben, Reinigen, Umhänen u. Umbauen der Formen wird ebenfalls übernommen.

Walhalla



Kurhaus Wiesbaden.

Montag, 12. November. Einziger Vortrags-Abend 7 1/2 Uhr, gr. Saal: **Ludwig Wüllner.**

Mittwoch, 14. November. Der große lustige Gustav Jacoby. 7 1/2 Uhr, kl. Saal: rheinische Abend

15. November, Klavier-Abend Cornelius Czarnianski.

Samstag, 17. November. Einmaliges Gastspiel des Breslauer Balletts.

Eintrittskarten an der Tageskasse des Kurhauses.

Kurhaus-Restaurant
Kurhaus

Die reserv. Spielzimmer (jetzt im großen Pavillon) sind ab heute für das

CASINO-SPIEL
Ecarté Ecarté wieder offiziell geöffnet.

Im anschl. Wein-Salon, wo jetzt auch Kaffee u. Bier verabreicht wird, ist täglich nachmittags und abends

Konzert mit Tanz
Eintritt frei!

Morgen Sonntag abend tanzt incognito
das berühmte Paar
Herr aus Moskau.
Miss aus London.

Kurhaus-Restaurant

Im Weissalen täglich:

Kaffee- und Abend-Konzert mit Tanz

Freier Eintritt. Eingang Sonnenberger Str. Der Biersaal bleibt bis auf weiteres geschlossen. — Im Weissalon wird auch Bier und Kaffee verabreicht.

Café Ritter, Unter den Eichen.

Sonntag, den 11. November, ab 8 Uhr:

Im Café: Konzert.

Parkettsaal: Ball. (Jazz-Band)

Kristall-Palast

Das führende Haus Wiesbadens Schwalbacher Str. 51 Telephone 829

Lichtspiele

HEUTE
II. Sonntag letzter Tag

des Sensations-Großfilms mit

Harry Piel

„Der Reiter ohne Kopf“
I. Teil:

„Die Todesfalle“
Spielzeit von 3-9 1/2,
Sonntag ab 2 1/2, Uhr.

Montag und Dienstag II. Teil:

Mittwoch - Donnerstag III. Teil:

Tanz-Palais

Samstag, den 10., Sonntag, 11. Nov. 23:

Große Bunte Abende
mit dem Capé-Ballett und dem beliebten mendane Haus-Tänzerpaar.

Kotillon, Überraschungen II. Wein, Mischgetränke Zivile Preise

Anfang Samstag 4 1/2, Sonntag 3 Uhr.



Heute, ab 7 Uhr:

TANZ!

Sonntag, ab 4 Uhr:

TANZ!

Wilhelma-Kasino

Wilhelmstraße, Ecke Sonnenberger Straße — Tel. 4307

Samstag, 10. November

Sonntag, 11. November

nachmittags ab 3 Uhr:

TANZ-TEE

Neue Ballett-Vorführungen des Lisa-Capé-Balletts.

Das moderne Tänzerpaar Rya del Elmerando E. Weiter-Stein.

Die Künstler-Jazz-Band Frederik Volkmann mit Rudi Ziegler, als Gast, Stimmungs-Sänger.

Mischgetränke - 8. Weine

Lillette
im Kurhaus.

Täglich zu sehen

Heute der II. Teil:

„Tragödie der Liebe“

In den Hauptrollen: **Mia May, Erika Glässner, Emil Jannings.** Regie: Joe May.

Der Inhalt des ersten Teils wird kurz wiederholt!

Beginn 3, 5 1/2 und 7 1/2 Uhr.

Familie Raffke

beehrt sich, ganz Wiesbaden zu ihren täglichen Veranstaltungen

im

Thalia-Theater

freundlich einladen.

Man erscheine pünktlich

Nachm. 3, 5 1/2 u. 7 1/2 Uhr.

Werner Krauss, Lee Parry Lydia Potechina, Hans Albers.

Neues Schützenhaus

an der Fasanerie.

O TANZ. O

Spezialität: Federweiße.

Hans-Jazz-Band. Eintritt frei.

Moderne Tänze. Geheizte Räume.

Chausseehaus

Sonntag, den 11. Nov., nachm. 3 Uhr:

Grosser Herbstball

Colorado-Jazz-Band.

Polonäse.

Überraschungen aller Art.

Zugverbindung (deutsche Zeit):

Ab Wiesbaden . . . 240 Uhr

Ab Chausseehaus . . . 800 Uhr

Sauer's Tanzschule

Während der Sperre:

Übungs-Abende

Sonntag: 6-9, Mittwoch und Freitag: 7-9 1/2, Uhr.

SLILLETTA

Wissen Sie es schon?

Für die Lösing der im Sommer bekanntgegebenen Rätsel werden

50 Goldmark oder

200 Franken in bar bezahlt.

Näheres im „Tagblatt“ Samstag

SLILLETTA

Wissen Sie es schon?

Eine gute Drudenjägerin fertigt in kurzer Zeitspanne die

L. Schellenberg'sche Suchdruckerei Wiesbaden

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

In größerem Buch- und
Verleihhaus sind Mädchen
suchbar. Eltern
bekannt.

zu erst. Tagbl.-Verl. Ad.

Gewerbliches Personal

Junge ausgelernte

Büroarbeiterin

 sofort gesucht. Öfferten u.
G. 570 an den Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Unabhängige Frau
zum Führen eines Frauen-
lohen Haushalt gesucht.
Löh. im Tagbl.-Verl. Ab.

Gesucht

Für klein. Villenhaushalt
gesuchte Köchin
die mit anderem Mädchen
sich in die Hausarbeit
teilt. bei wertbeständiger
Lohn. Vorzustellen
Umlandstraße 19.1. Hausmädchen
aus achtbarer Familie
per 15. November gesucht
(nicht über 24 J.). welches
mit groß. Kindern um-
zugehen versteht. Vor-
zugsweise war 5 Jahre da.
Küch. Kochen können und
versteht kein in allen Haus-
arbeiten. Wertbeständiger
Lohn. Tüchtiges Mädchen
außerdem vorhanden.
Nikolaistraße 2. 2.Gut empfohlenes sucht.
Alleinmädchendas auf leichen kann und
alle Hausarbeit versteht.
per 15. November gesucht.
Selbstgem. Lohn. Vor-
zustellen von 2-4 Uhr
Viktoriastraße 47. 1.Tüchtiges Mädchen
gesucht. Tannenstraße 67
kleines ehrliches
Mädchengesucht. Guter Lohn und
gute Verpflegung
Wallstraße 22.Begehrtes solides
Alleinmädchen
sel. Viktoriastraße 49. 2.Zuverlässiges
Alleinmädchen
tot. ohne Kochen. zu jung
aber. mit 1½ jähr. Kind.
im Haushalt von 3 Zim.
bei hohem Lohn. sel. sel.
Gute Bezugsmögl. Beding.
Zung.
Blätterstraße 176Alleinmädchen,
jung. außerläufig. zum 15.
zu einer. Dame gesucht.
Vorstell. v. 10 Uhr vorw.
bis 4 Uhr nachm. Soed.
Riehner Straße 15. 1.Braves Mädchen
mit gut. Empf. f. Küche
u. Haushalt. zu 2 Person.
Gehalt. Vierst. 17Ein in allen Zweigen
des Haushalt erprobtes
tüchtigesMädchen
welches außerg. Kochen
kann. per 15. November
gesucht. Gebalt. werbe-
ständig. Nur solche. welche
auf angenehme. Selbständ.
Stellung reflektierten und
tadellose Empfehl. haben.
müssen sich melden.
Schuhhaus Neustadt.
Langgasse 33.Alleinmädchen gesucht
Kärtnerstraße 65.Alleinmädchen gesucht
Kärtnerstraße 65.Alleinmädchen gesucht
Kärtnerstraße 65.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Hausbursche
von 16-18 Jahren für
sofort gesucht.Grenier,
Um Römerstr. 2.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dame
mit besten Empfehl. mit
perfekten im Ausland er-
worbenen Sprachkenntn.
(franz., engl.) gewandte
Stenotypistin. sucht Stell.
bei Tagbl.-Verl. Abteil. 12. 2.Suche f. m. Tochter
17½ Jahre. Los-Reife.
Gut. in dell. im Hause.
Anja zu tom Jahres. zur
gründl. Erler. der Küche
u. d. Haush. bei Famili.
Anschrift. Öfferten unter
G. 569 Tagbl.-Verl.Jg. Fräulein. Besitztig.
bei hier weil. Kaufm. &
Fräulein der Kasse für
Montag und Samstag
nachm.. sowie Sonnab.
norm. Wertheit. Verhäl.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht ins Haus. Öfferten
u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Ja. geb. Frau. geprägte
Kindergarten. sucht Haus-
frau. Stenogr. u. Büro-
mädeln. Fundus. I. Reich.
Am. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Junges Mädchen
sucht Feiertagsmutter bis
über Mittag. Öfferten u.
G. 569 an den Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Selbständ. Schneiderin
sucht Stell. für nachm. zu
Kind. bei Ausländern.
Off. u. G. 569 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

I zweitürige Handkarren zu verkaufen od. gegen Kartoffel.

zu verkaufen. Holzstraße 5. 1.

Geb. Brennab. Kinder-

waren zu verkaufen. Kästchen-

Küchentheke 44. St. 1.

Großer, außerhalterner

Kinderwagen

preiswert zu verkaufen. Säbel.

Civiller Straße 14. St. 1.

Verkaufe, weil für mein

Wagen unpassend. neu.

2 Michelin „Câbée“ und 4 Schläuche.

van Hove.

Wiesbadener Hof

Teillicher Rundoson

(Weds) völlig zu verkaufen.

Königstraße 7. 1.

Heiz-Gasofen

lehr auf erhält. zu verkaufen.

Adolfsallee 8. 1. St.

Gasofen

zu verkaufen. Roonstraße 14. 3. 1

neut neuer

Hänge-

Gasbadeofen

nebst Zubeh. ferner Korb-

stühlen. Badstühlen. Dösser

u. billig zu verkaufen. am

liebsten gegen Franko.

Rauenthaler Straße 13. 4.

Gas-Badeeinrichtung

inkl. Anschluß u. Install.

für nur 400 Francs. sofort

lieferbar. Offerten unter

W. 571 an den Tagbl.-Bl.

Ju verkaufen

1 ell. Waschketten. kompl.

ca. 125 Ltr. 1 ell. Guß-

hanspreß. 1 ell. Koblen-

zofen mit Eisen. ein

Vauvelholzlich. ca. 120-

340 m. 1 Glasverkäuf

mit Schalterie. diverse

Tische. 100 neue Holzstühle

(ca. 15 Bild. Inhalt). Gef.

Offerten unter W. 571 an

den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitslauf!

Rostabben für Schaukasten.

(140×320). Postwagen-

heber. u. Modell. Schreib-

maschine „Mignon“ au-

gerhalt. Photo-Kam.

Zeckette. gold. Armband-

Uhren. 1 Karat. Reise-

Kamera 13/18. m. Dopp.-

Kass. ell. Kosmetikpresse.

Chauffeur. Weißseide.

alles gegen Devisen

preiswert zu verkaufen.

H. Zelichowski,

Sieghalle 70. Vortreter.

Frankf. n. 10-12-5-7.

2 Orthostütz

auch für Ständer oder

Büttens geeignet. zu ver-

kaufen. gegen Kartoffeln zu

verkaufen. Nub. Adol-

fstraße 5. St. 1. 3 St.

25 Weinfässer

ca. 28-600 Ltr. Inhalt.

2 Salzhilf-Büttens.

1 Maffarish Kellerei

gegen Höchstgebot ist. zu

verkaufen bei

Außermeister H. Lehr.

Schierstein. Adlerstraße 6.

Händler-Verkäufe

15 qm Bretter.

20 mm stark. Ich. Regu-

lator. Schreibt. Sessel. eine

Bettstelle mit Sitzunter-

stuhl zu verkaufen. Still.

Kaulbrunnenstraße 3. 5. 1

Anzukaufen Sonntags von

9 bis 12 Uhr.

Raufgesuchte

Zweizimmerwohnung

gekauft. gut erhalten. für

Garten. Offerten unter

W. 568 an den Tagbl.-Bl.

Zu kaufen gekauft

Herren-Schuhes

für m. St. H. Frank-

zahnsch. Lanstraße 41.

Telephon 2728.

Schule ein Piano

gebraucht. oder

kleiner Klavier zu kaufen. Zahl-

in Deviesen. Offerten unter

W. 572 an den Tagbl.-Bl.

kleiner Klavier

zu kaufen gekauft. event.

tauschen gegen Kartoffeln

oder andere Lebensmittel.

Offerten unter W. 569 an

den Tagbl.-Verlag.

Geleistet

kompl. Kaiser. oder

Puppen-Theater

Off. Hotel „Asia“. Büro.

Motorrad-

Beiwagen

möglichkeit für „Wanderer“.

4½ PS. Getriebe-maschine

paßt. mit oder ohne

Verzierung. gel. Genauer

Preis und Beschreibung u.

W. 570 an den Tagbl.-Bl.

Suche echt. Verler-Tevisch

zu kaufen oder gegen

Lebensmittel zu tauschen.

Off. u. E. 569 Tagbl.-Bl.

Buchenholz

von 20 cm aufwärts. in

der Mengen für Werk im

Weiter. gefüllt für Ange-

bote unter E. 570 an den

Tagbl.-Verlag.

Papier- Abfälle

Zeitung. Bücher unter
Gut. d. Einst. Lumpen.
Kreuz. Ellen. Metalle
u. w. tauschen zu Tageszeit.

St. 1. Tel. Gauer,
Helenenstr. 18.

Tel. 1832. Tel. 1832.

Kohlengroßhandlung

mit Zechenanschluß sucht

Platzgeschäft

zu kaufen oder Beteiligung. Offerten unter
E. 572 an den Tagbl.-Verlag erbten.

Villa einzurichten

kaufe ich im Auftrag

Antike Möbel:

Elfenbein - Figuren

Perse Teppiche

alte Porzellan

Bilder erster alter Meister

Miniaturen

Eronzen

und alle erdenklichen Kleinart-Gegenstände

zu den höchsten Preisen bei vollster Diskretion.

Zahle auf Wunsch in Devisen.

Alte und neue Kunst

Jos. Hirsel

Kl. Burgstraße 6. Telefon 3405.

Geldverleih

Kapitalien-Angebote

Immobilien zu vertauschen

Obststück

2 Morgen. in der Nähe
des Dorfes Böller, gegen
einen Nebenfluss in der
Nähe von Wiesbaden, zu
vertauschen. oder zu ver-
kaufen. Angebote unter
E. 569 an den Tagbl.-Bl.

Ich kaufe Blankbriebe

der Frankfurter Sparkass.

Bank. Tel. Offerten unter
E. 567 Tagbl.-Verlag.

Lager- und Bürosäume

z. Lebensmittel-Groß-
handlung bei Beteiligung.

auch tätiger. meines-
lebens zur Verfügung.

lage: Stadtkernum.

Nähe Haupt-Güter-
bahnhof. Angebote u.

W. 570 an den Tagbl.-
Verlag.

Immobilien zu verkaufen

Immobilien J. Chr. Glücklich

gegründet 1862

Wilhelmstraße 56 Fernruf 6656

Kauf und Miete Kapital-Anlagen
von Geschäftshäusern Finanzierungen
und Villen. Hypotheken.

Villa

7 Zimmer, Garten, Garage, Stallung, in guter
Lage, sofort preiswert zu verkaufen.

Offerten unter E. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Wir bieten an:

Villen

{ möbliert } unmöbliert verkäuflich.

mit 1,4 Morgen Land und
Garten.

DRUCKSACHEN
jeder Art und jeden Umfanges
fertigt in kürzester Zeit die
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Wiesbaden — Tagblattthaus

Gegen die Teuerung!

Wir offerieren:

Amerikan. Mehl	00 Pfld.	90 frz.cent.
Zucker (Kristall)	„ „	1,30 frz.fres.
Sardinen 30 mm club	1,40	„ „
Amerikan. Seife (400 gr)	1,30	„ „
Corned beef Measch 1 kg	2,70	„ „
Verschiedene Pasten von	60	frz.cent.
Pork en Beans . . .	Pfld.	70
Kondensierte Milch	1,80	frz.fres.
16 onces (ohne Zucker)		

Da die Ware direkt ab Lager, bitte
Papier und Tüten mitbringen.

Oranienstr. 17
im Hof.

Preiswert u. gut

Muß ein Waschmittel sein, wenn es seinen Namen verdienen will. Unter der Fülle der auf dem Markt befindlichen Waschmittel gibt es eins, das sich in steigendem Maße der Beliebtheit der Haushaften erfreut:

Berfil das unübertroffene
Waschmittel *

Es verbindet Wirtschaftlichkeit mit de-
quemster Anwendungsweise. Einmaliges
kurzes Kochen gibt bei schonendster Be-
handlung eine tadellose Wäsche. Berfil
soll stets allein und ohne Zusatz verwandt
werden und ist am ergiebigsten, wenn es
in kaltem Wasser ausgelöst wird.

Ein Versuch lohnt!

Vertreter: Th. Schulz, Kirchgasse 48.

Beschiedenes

Euche

Badsteine

neue od. gebrauchte, gebe
Getreide oder Brennholz
in Täufsch.

Offertern unter E. 567 an
den Tagbl.-Verlag.

Eine Grube Wilt
zu veräußern gen. Kar-
toffeln, Kohlen, Koks od.
für Francis zu verkaufen
Hermann, "Rhein. Hof".
Mauerstraße 16.

Vornehme Chen

vermittelt distl. u. reell

Jr. Ella Tischler

Großenstraße 2, 2

Einfaches häusl. Kathol.
Kräulein wünscht Herren
lernen zu lernen
amweds Heimat.

Off. u. R. 572 Tagbl.-R.

Geschäftsmann

Witwer, auf 50er, mit
eig. Anwesen und guter
Erkennung, sucht ein im
Haushalt tücht. Kräulein
oder Witwe zwangs heir-
zunnen zu lernen. Offert
mit genauer Angabe der
Verhältnisse sow. Adresse
unter D. 569 an d. Tag-
blatt-Verlag erbeten.

Beschäft.-Anzeigen

Brennholz
ofenfertig, frei Haus ge-
lieferd. Nach Alte: Bahnhof-
straße 3. Sib. Bart.



Am 7. Novbr. Stations-
Poritzer g. D. Jakob
Simon, 92 J. 8: Oberau
Eliadeich Denzel geb.
Hoening, 70 J. Arbeiter
Anton Engel, 64 Jahre.
Privatier Joh. Hammes,
65 J. 9: Major a. D.
Hermann Schröder, 56 J.

Sterbefälle.

Am 7. Novbr. Stations-
Poritzer g. D. Jakob
Simon, 92 J. 8: Oberau
Eliadeich Denzel geb.
Hoening, 70 J. Arbeiter
Anton Engel, 64 Jahre.
Privatier Joh. Hammes,
65 J. 9: Major a. D.
Hermann Schröder, 56 J.

Gaben

a) für Brennmaterial für verlärmte Bedürftige.

b) für das warme Frühstück bedürftiger Schülinder-

nehmen einzugeben: Die Mitglieder der Turmher-
ren-Gesellschaft, die Kalle des städtischen Bürgersamtes,

Rheinstraße 38, Mittelbau, sowie die Herren: Kauf-
mann August Engel (Hauptgeschäft Launstr. 12/14),

Zweingeschäfte Wilhelmstraße 2, Überstraße 123,

Neugasse 2 und Faulbrunnenstraße 13), Kaufmann

Emil Sees (vorm. C. Auer), Große Burgstraße 16,

und Kaufmann Karl Koch, Michelberg 2, und der

"Tagblatt"-Verlag (Schäferthalle, Ausflugsanstalter),

Wiesbaden, den 1. November 1923.

Der Diakonat. Bürgersamt.

Der Diakonat. Bürgersamt.

Hotel-Restaurant

— 8 | Mauritiusstraße 8. —

Morgen Sonntag:

Großes

Reh- und Hasen-Essen

nebst anderen Spezialitäten.

Ausschank des berühmten Bobbeschänkele-Reiche-

braubier und Germania hell. Preis-Abschlag!

Henny Lammers

Elegante Anfertigung von Damenmoden.

Humboldtstraße 9, III, nur Frontspitze.

Ihre Verlobung beeilen sich anzuseigen

Dora Kauenhoven

Siegfried Wolf

Apotheker.

Wiesbaden, den 11. November 1923.

Heute verjährte infolge Schlagsfalls mein

lieber Mann, mein alter Vater,

Major a. D. Hermann Schröder

In tiefer Trauer: Clara Schröder.

Erika Schröder.

Wiesbaden, den 9. November 1923.

(Kaiser Friedrich-Ring 40.)

Die Beerdigung findet am Montag, den

12. d. M., nachmittags 3½ Uhr, von der

Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

664

Union-Briketts

Engl. Nusskohlen

Zechenkoks II

la trockenes

Budenscheitholz

Hiess & Co.

G. m. b. H.

59 Kaiser-Friedrich-Ring 59

Te'phon 3254.



Brennholz!

ofenfertig

prima Buchen, ab Lager 6 Frs., frei Haus 7 Frs.

lieferd jedes Quantum

(bei größerem Posten Sonderpreis)

Holzhandlung Aug. Belz

Bleichstraße 35. Telephon 4797.

Lagerplatz: Verlängerte Lothringer Straße (Feldweg).

Standesamt Wiesbaden

Standesamt Wiesbaden